

# UNSER **weg**

 Pfarreien **brück** gemeinshaft  
merheim

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden  
**St. Hubertus und St. Gereon**

AUSGABE Nr. 37 | OSTERN 2017



## INHALT

- Editorial – 02
- Grußwort – 03
- Ökumene/Fronleichnam – 04
- Kar- und Ostertage – 05
- Kindertagesstätte – 06
- Kindertagesstätte/Paschamahl – 07
- Pfarrgemeinderat – 08
- Trauerpastoral – 12
- Sanierung – 14
- Sanierung/Kirchenmusik – 17
- Erstkommunion – 18
- Jubiläum – 20
- Flüchtlingshilfe/Kirchenmusik – 22
- Glaubenswoche – 23
- Kinderseite – 24
- Pfadfinder – 26
- Pfarrarchiv – 28
- Pfarrarchiv/ Ministranten – 29
- Caritas – 30
- Ökumene – 32
- Sternsinger – 34
- Familienkreise – 36
- Pfarrchronik – 39
- Lieblingsgedicht – 41
- Seniorenseite/Kolping – 41
- Pfarrkalender – 39
- Pfarrverzeichnis – 44
- Tauftermine – 47
- Gottesdienste – 48

## Frühling in unseren Gemeinden...?!



Besonders im Jahr der Pfarrgemeinderatswahlen wird viel über den Zustand unserer Kirche allgemein und der Gemeinden vor Ort diskutiert. Vom »pastoralen Weg der Zukunft« ist die Rede, von »Ehrenamtsentwicklern«, ein Mosaik von Fragen und Vorschlägen ist entstanden..., dabei gilt es, zwei Dinge nicht zu vermischen oder zu verwechseln: die **Strukturreform** und die **Kirchenentwicklung** vor Ort: Das eine betrifft die Frage der organisatorischen Zusammenlegung von Pfarrgemeinden, dies ist der Rahmen, den es für Kirche braucht. Hierüber machen sich die Bischöfe und Generalvikariate Gedanken. Das andere aber ist die entscheidende Zukunftsfrage für unsere jeweiligen Gemeinden – egal, mit wieviel anderen Gemeinden wir einen Seelsorgsbereich bilden: Wie kann es gelingen, dass unter den Bedingungen unserer Zeit der Kurzlebigkeit »Kirche vor Ort« in Brück und Merheim wächst, dass Menschen, die z. B. wegen der Sakramentenspendung (Taufe oder Erstkommunion) zu uns kommen, in unseren Gemeinden lebens- und glaubensmäßig Heimat finden, »andocken« können bei Menschen, denen der Glaube etwas bedeutet... Georg Bätzing, der neue Limburger Bischof, schreibt in seinem ersten Fastenhirtenbrief: »Die Pfarrei neuen Typs wird sich zu einem **Netzwerk** mit unterschiedlichen Erfahrungen von Kirche entwickeln, die einander ergänzen und bereichern.... Wollen wir das, dann müssen wir andere Fragen stellen: nicht mehr: Wer oder was ist die Kirche, sondern: Wozu und für wen sind wir heute da? Nicht mehr: Was hat die Kirche mir zu bieten, sondern: Was kann ich zum Wohle aller einbringen? Wo sind die Gaben, die Gottes belebender Geist uns schenkt...?« Moderne »Ostereiersuche 2017«?!

*Ihr Gregor Schwelm, Pastoralreferent*

## Liebe Gemeinden!

Sie alle haben es mitbekommen, dass unsere beiden Kirchen in Brück und in Merheim saniert werden. St. Gereon in Merheim bekommt ein neues Äußeres und St. Hubertus wird zu Ostern von innen in neuem Glanz erstrahlen. Dafür dürfen wir sicher sehr dankbar sein.

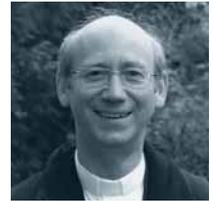
Doch die Kirche, aus vielen Steinen erbaut, weist uns hin auf das Haus aus lebendigen Steinen. In der Bibel wird die Kirche, die Gemeinde oft mit einem Bau verglichen. »Ihr seid Gottes Bau« (1 Kor 3, 9), so schreibt der hl. Paulus den Christen in Korinth. Wir sind seit unserer Taufe die lebendigen Steine, die Gott selbst in seinen Bau eingefügt hat. Und in jeder und jedem einzelnen wohnt Gottes Geist (vgl. 1 Kor 3,16). Die Kirche ist deshalb ein Haus, das ich selbst mit baue. Wir alle bilden das Haus der Kirche. Kirche kann nur so gut, so wohnlich und so anziehend sein, wie wir bereit sind, uns als lebendige Steine einzubringen.

Was Kirche grundlegend konstituiert, was Kirche letztlich ausmacht, was ihre Mitte ist, ist das Bekenntnis zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, der die erste Stelle in einer jeden Gemeinde einnimmt. Er ist es, durch den Kirche überhaupt existiert.

Seit den Tagen der Apostel versammelt sich die Kirche, die Gemeinde um den Herrn Jesus Christus, vor allem am Sonntag, dem Tag seiner Auferstehung, um sein Wort zu hören und das zu feiern, was er ihnen beim Letzten Abendmahl aufgetragen hat. Durch die Feier der Eucharistie wird die Kirche vor Ort aufgebaut und gefestigt, denn in jeder Messfeier ist der auferstandene Jesus Christus gegenwärtig und verschenkt sich an uns. Nur in der Verbundenheit mit Christus können wir Kirche sein und unsere Gemeinden überleben.

Um es mit einem klassischen Kirchenbild vom Leib und seinen Gliedern aus dem Epheserbrief

(Eph 4, 15-16) zu sagen: Die Kirche ist gesund und stark, wenn die Verbindung ihrer »Glieder« mit dem »Haupt«, also der Christen mit Christus, intakt ist.



So erfüllen unsere Gotteshäuser nur ihren Sinn, wenn sich in ihnen die lebendigen Steine versammeln, um Gott zu loben und seine Geschenke zu empfangen. Dabei bedürfen auch die lebendigen Steine immer wieder der Erneuerung und des Neuanfangs. Wir leben in einer Zeit, wo sich Europa, die historische Bastion des Christentums, mehr und mehr von ihren christlichen Wurzeln entfernt. Wie viele Gotteshäuser sind schon zu Museen, Bibliotheken, Konzertsälen, Wohnungen oder zu anderen Zwecken umgewidmet oder gar abgerissen worden. Dies wünscht sich sicher niemand für unsere schönen Kirchen in Brück und Merheim. Möge Gott unseren Glauben stärken und erhalten, damit unsere Kirchen mit ihren lebendigen Steinen Orte seiner Gegenwart bleiben können.

Zu den kommenden Kar- und Ostertagen, an denen wir die Mitte unseres Glaubens, den Tod und die Auferstehung Jesu, in festlichen Gottesdiensten feiern, zu denen ich jetzt schon ganz herzlich einlade, wünsche ich Euch und Ihnen, auch im Namen des Seelsorgeteams, viel Freude und Zuversicht und die Erfahrung, dass Christus lebt und bei uns ist.

*Euer und Ihr Pastor*

Dieser Pfarrbrief wurde Ihnen überreicht von:

QUELLE ZUM TITELBILD: AUFERSTEHUNGSFENSTER IN DER KIRCHE ST. GEREON

FOTO: MARKUS WALTER

## Ökumenischer Kreuzweg in Brück und Merheim 2017

»Im Kreuz ist Heil« – der Reformator Martin Luther fand durch die Bibel auf neue Weise zum Glauben an Jesus Christus, den »für uns« gekreuzigten und auferstandenen Herrn. 500 Jahre danach ist unter Katholiken die Wertschätzung der Heiligen Schrift und unter Evangelischen der Sinn für vorreformatorische Frömmigkeitsformen wie den Kreuzweg gewachsen. Wenn Gott in der Bibel Menschen ruft und an ihre eigentliche Bestimmung erinnert, schickt er sie immer auf einen Weg. Und dieser Weg ist nicht

selten ein Kreuzweg voller Schmerzen und Entbehrungen. Es ist gut, wenn wir Christen den Weg Jesu gemeinsam zu gehen versuchen mit all seinen Stationen – und uns bei Passions- und Kreuzwegandachten gegenseitig im Glauben stärken: Am **Freitag, 7. April, um 18.15 Uhr in Merheim** von der Kirche St. Gereon zur Petruskirche. Und am **Karfreitag, 14. April, um 12.30 Uhr** von St. Hubertus **durch Brück**.

MICHAEL FROHN UND GREGOR SCHWELM



Cranach-Altar in der Wittenberger Stadtkirche (sowohl auf der Predella – als Kanzelprediger mit Blick zum Kreuz – als auch auf dem großen Altarbild – als bärtiger Apostel beim Abendmahl – ist Martin Luther zu erkennen)

FRONLEICHNAM, DONNERSTAG, 15. JUNI 2017:

### Gemeinsame Messfeier in Brück und Prozession nach Merheim



Wir beginnen mit der Heiligen Messe um **10 Uhr** im Garten des Vinzenzhauses in Brück (gegenüber der Hubertus-Kirche) und gehen gemeinsam in einer Prozession nach St. Gereon. Hier wird der Schlusssegen erteilt und danach zu Suppe und Getränken eingeladen. Für gehbehinderte oder ältere Teilnehmer können Fahrgelegenheiten eingerichtet werden – auch als Begleitfahrzeug während der Prozession (bitte im Pfarrbüro St. Gereon melden: Tel. 02 21 / 99 88 25 10). Schön wäre es, wenn die Kommunionkinder aus beiden Gemeinden in ihrer festlichen Kommunionkleidung an der Prozession teilnehmen würden.

FOTO: MAIKE WOGF-LÜRSSEN



#### PALMSONNTAG, 9. APRIL 2017

**08.45 h** | St. Hubertus | HI. Messe  
**10.00 h** | St. Gereon | Palmweihe, Prozession, HI. Messe  
**11.15 h** | St. Hubertus | Palmweihe am Hovenkreuz, Prozession und HI. Messe mit Kinderkirche  
**18.00 h** | St. Gereon | Bußgottesdienst für beide Gemeinden mit anssl. Beichtgelegenheit

**DI. 11.04.** | **10.30 h** | St. Gereon | Kreuzweg KiTa St. Gereon in der Kirche  
 | **11.30 h** | St. Hubertus | Kreuzweg KiTa St. Hubertus in der Kirche  
**MI. 12.04.** | **17.00 h** | St. Hubertus | Pascha-Mahl im Pfarrsaal



#### GRÜNDONNERSTAG, 13. APRIL 2017

**10.00 h** | St. Gereon | Abendmahlsfeier in der KiTa St. Gereon  
**11.30 h** | St. Hubertus | Abendmahlsfeier in der KiTa St. Hubertus  
**17.00 h** | St. Gereon | Pascha-Mahl im Pfarrsaal  
**19.00 h** | St. Gereon | Abendmahlsgottesdienst, anssl. stilles Gebet  
**19.00 h** | St. Hubertus | Abendmahlsgottesdienst, anssl. Gang durch die Felder und stille Anbetung in der Kirche  
**23.30 h** | St. Gereon | Komplet (Nachtgebet)



#### KARFREITAG, 14. APRIL 2017

**08.00 h** | St. Gereon | Laudes (Morgengebet)  
**10.00 h** | St. Gereon | Kreuzweg der Kinder um die Kirche  
**12.30 h** | St. Hubertus | Ökumenischer Kreuzweg durch Brück (ab St. Hubertus)  
**15.00 h** | St. Hubertus | Karfreitagliturgie, anssl. Beichtgelegenheit  
**15.00 h** | St. Gereon | Karfreitagliturgie, anssl. Beichtgelegenheit

#### KARSAMSTAG, 15. APRIL 2017

**08.00 h** | St. Gereon | Laudes (Morgengebet)  
**16.00 h** | St. Gereon | Beichtgelegenheit  
**16.00 h** | St. Hubertus | Beichtgelegenheit  
**21.00 h** | St. Hubertus | Feier der Osternacht, anssl. Agape



#### OSTERSONNTAG, 16. APRIL 2017

**05.00 h** | St. Gereon | Feier der Osternacht, anssl. Agape  
**08.45 h** | St. Hubertus | HI. Messe  
**10.00 h** | St. Gereon | Hochamt  
**11.15 h** | St. Hubertus | Hochamt  
**18.00 h** | St. Gereon | Ostervesper in der Herler Kapelle

#### OSTERMONTAG, 17. APRIL 2017

**08.45 h** | St. Hubertus | HI. Messe  
**10.00 h** | St. Gereon | Hochamt  
**11.15 h** | St. Hubertus | Hochamt

GRAFIKEN: ERIKA SIEBERT

KAR- UND OSTERTAGE IN DER KITA ST. GEREON

# Da wird vor Freude das Kreuz ganz bunt



Tuch mit Stationen von Palmsonntag bis Ostern

Auch die Kleinen der Gemeinden bereiten sich jedes Jahr auf Ostern vor. Hier ein Auszug aus Angeboten des Kindergartens St. Gereon:

Die Kinder basteln Palmstöcke. Sie hören und legen mit verschiedenen Materialien die Stationen von Palmsonntag bis Ostern. Unsere Vorschulkinder nehmen an einem eigenen Kinderkreuzweg teil. Am Vormittag des Gründonnerstags findet eine eigene kleine Mahlfeier

statt, diese gehört auch zu unserer Vorbereitung. Nach Ostern helfen die Kinder dann mit, dass neben dem traurigen Kreuz ein wunderschöner Ostergarten entsteht und erleben voll Spannung und Begeisterung, dass vor Freude über die Auferstehung das Kreuz ganz bunt wird.

»Da wird man richtig fröhlich« – so eine Sechsjährige. Lassen wir uns von der Osterfreude der Kinder anstecken!

FÜR DIE MITARBEITER  
DER KATH. KINDERTAGESSTÄTTE ST. GEREON  
REGINA ERMERT



Kinderkreuzweg in der Kirche St. Gereon



KITA ST. GEREON AUF DEM MERHEIMER KARNEVALSZUG

# Luurt ens wie süß – uns klein Müüs

Mit viel Spaß an dr Freud waren diesmal beim Merheimer Karnevalszug auch die Kindergartenkinder von St. Gereon mit dabei.

Als kleine Mäuse verkleidet warfen die Kinder fleißig Kamelle, – in diesem Fall Mäusespeck und Käsestückchen. Erzieher hatten den Bagagewagen gestaltet und gemeinsam mit den Eltern die Kostüme gebastelt. Bei gutem Wetter wurde es so für alle ein tolles Erlebnis, durch die Straßen zu ziehen und die Jecken am Straßenrand zu erfreuen. Merheim Alaaf!

REGINA ERMERT



Viele kleine Mäuse unterwegs

PASCHA-MAHL IN BRÜCK UND MERHEIM

# FEIERN » WIE JESUS



Jesus hat mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl in der Form des jüdischen Paschamahls gefeiert. Hiermit wird an die Befreiung der Israeliten aus Ägypten erinnert. Um diese jüdischen Wurzeln Jesu kennenzulernen und sich auf den Gründonnerstag bewusster einzustimmen, laden wir alle interessierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ein zu einem gemeinsamen Mahl.

**St. Hubertus, Brück**  
Mittwoch, 12. April 2017  
17.00 Uhr im Pfarrsaal  
**St. Gereon, Merheim**  
Gründonnerstag, 13. April 2017  
17.00 Uhr im Pfarrsaal  
*Teilnehmer bitte in die gelbe Liste am Schriftenstand in der Kirche eintragen. Infos bei G. Schwelm.*

## PFARRGEMEINDERATSWAHLEN 2017

# JETZT STAUBT'S – KIRCHE VOR ORT IST IM UMBRUCH

In allen Diözesen Nordrhein-Westfalens finden am **11. und 12. November 2017** die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen statt. Auch im Erzbistum Köln sind die Katholiken in allen Pfarrgemeinden dann zur Wahl aufgerufen.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates (PGR) beraten und unterstützen den Pfarrer und das Pastoralteam in allen Bereichen der Pastoral.

Für unsere Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim heißt dies konkret: Es wird für unsere beiden Pfarrgemeinden St. Hubertus und St. Gereon **ein** Pfarrgemeinderat gewählt. Er soll aus 12 Mitgliedern bestehen. Kandidieren kann jede/r ab dem Alter von 16 Jahren, wählen kann jeder ab 14 Jahren.

Haben Sie Lust zu kandidieren? Möchten Sie das Gemeindeleben mitgestalten? Dann sollten Sie Folgendes wissen: Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates (PGR) sollten ein Gefühl für das Zusammenwachsen unserer beiden Gemeinden St. Hubertus und St. Gereon entwickeln.

Wie kann »Kirche vor Ort« weiterhin Bestand haben oder sogar wachsen? Wie kann es gelingen, dass Menschen, die aus verschiedenen Anlässen mit Kirche in Kontakt kommen, z. B. durch die Sakramente wie Taufe oder Erstkommunion, in unseren Gemeinden lebens- und glaubensmäßig eine Heimat finden, sich zuhause fühlen...? Wollen Sie so mit am »Haus Gottes« bauen, die Blickrichtung ändern von einer Versorgungshaltung (was gibt mir Kirche?)

hin zu wachsendem Engagement (was kann ich beitragen?), haben Sie Freude daran, Neues zu wagen und auszuprobieren... dann kandidieren Sie doch bei den PGR-Wahlen 2017.

Gerne nehmen wir Ihre Bewerbung entgegen, die Pfarrbüros oder das Pastoralteam, oder sprechen Sie doch mal mit der bisherigen PGR-Vorsitzenden Waltraud Schulin unter (01 62) 1 61 14 72.

Weitere Infos unter: [www.pgrwahl.de](http://www.pgrwahl.de)

GREGOR SCHWELM



## JETZT STAUBT'S!

[kirche-waehlen.de](http://kirche-waehlen.de)

Das Motto der aktuellen PGR-Wahl 2017

FOTO: WWW.PGRWAHL.DE

## Einladung zur Pfarreienversammlung 2017 und Termin-Koordinations-Treffen (TKT) in St. Gereon und St. Hubertus

Persönlicher Austausch und Informationen über zentrale aktuelle Entwicklungen in unseren Gemeinden sind wichtiger Bestandteil unseres lebendigen Gemeindelebens.

Daher planen wir – der Pfarrgemeinderat (PGR) – wieder eine Pfarreienversammlung, auf der wir über den aktuellen Stand der Entwicklung für personelle Unterstützung in unseren Gemeinden und über die bevorstehenden PGR-Wahlen (11./12. November 2017) informieren möchten.

Weitere Themen des Abends geben wir dann kurzfristig in den Pfarrnachrichten bekannt. Hierzu laden wir Sie und alle Gemeindemitglieder von St. Gereon und St. Hubertus herzlich ein.

Unser Gemeindeleben ist vielseitig und vielfältig. Das macht uns lebendig – auch in unsere Ortsgemeinden hinein. Bei so vielen Aktivitäten kommt es aber auch immer wieder zu (manchmal vermeidbaren) Terminüberschneidungen.

So wollen wir den schon lange gedachten Wunsch eines Termin-Koordinations-Treffens (TKT) nun real werden lassen- Vertreter aller Gliedgemeinschaften, Gremien und Gruppen laden wir herzlich zu einem TKT »Hubereon« ein.

Bitte merken Sie sich die Termine in ihrem Kalender vor!

FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT  
WALTRAUD SCHULIN



### TKT »Hubereon« für Vertreter aller Gruppierungen in St. Gereon und St. Hubertus

» Sonntag, 3. September 2017 nach der 11.15-Uhr-Messe  
im Pfarrsaal St. Hubertus, Köln-Brück

### Pfarreienversammlung aller Gemeindemitglieder

» Mittwoch, 20. September 2017, um 19.00 Uhr,  
im Pfarrsaal St. Hubertus, Köln-Brück

# STEUERBERATER KRAMPS // MIDDENDORF



WERNER KRAMPS  
STEUERBERATER



MARKUS MIDDENDORF  
DIPL.-FINANZWIRT (FH)  
STEUERBERATER

AUF WUNSCH  
STEUERBERATUNG  
BEI IHNEN ZU  
HAUSE

## IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

### Steuerberatung - aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

KONTAKT OSTMERHEIMER STR. 272 // 51109 KÖLN

TELEFON 0221 - 98 93 18 0

[www.krampsmiddendorf.de](http://www.krampsmiddendorf.de)

## MITARBEITER FÜR ENGAGEMENTFÖRDERUNG IN AUSSICHT

### Personeller Zuwachs für unsere Gemeinden?

In unseren Gemeinden Brück und Merheim gibt es viele, die sich engagieren oder bereit wären dies zu tun. Sie engagieren sich bewusst als Getaufte und Gefirmte oder weil sie eigene Lebens- und Gemeindeerfahrungen teilen und weitergeben möchten oder weil sie von einer Situation besonders berührt werden. Gleich aus welchem Beweggrund Engagement entsteht – es ist eine Bereicherung für uns und viele andere.

Erfahrungen zeigen, dass verlässliche Ansprechpartner vor Ort helfen, Engagement zu vervielfältigen und zu stabilisieren, indem sie für gute Rahmenbedingungen mitsorgen, »Menschen-Netzwerker« sind und Mitverantwortung übernehmen. Konkret heißt das, Anlaufstelle und Vernetzer sein für »Angebot und Nachfrage«: Wer möchte etwas machen? Was möchte er/sie machen? Welchen Zeiteinsatz möchte er/sie leisten? Welche Aufgaben stehen an? Was wird benötigt zur Aufgabenbewältigung? Wer kann mithelfen?

Zur Unterstützung und Entfaltung des ehrenamtlichen Engagements hat unser Erzbistum

mit dem »Fonds zur Förderung von Engagement und Mitverantwortung« einen Beitrag zur lokalen Kirchenentwicklung gegeben.

Seit Januar dieses Jahres kann durch diesen Fonds bei konkretem Bedarf eine zusätzliche personelle Unterstützung (bis max. 50% Beschäftigungsumfang) vom Erzbistum für zu nächst vier Jahre gewährt werden.

Der Pfarrgemeinderat hat zusammen mit dem Pastoralteam bereits Kontakt zu den Ansprechpartnern im Erzbistum aufgenommen und während eines Info-Abends erste konkretere Vorüberlegungen gemacht, personelle Unterstützung durch einen Mitarbeiter für Engagementförderung für unsere Gemeinden zu erhalten.

Über weitere Schritte informieren wir Sie zeitnah; vielleicht schon auf der nächsten Pfarreierversammlung im Spätsommer 2017.

FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT  
WALTRAUD SCHULIN



FOTO: MARKUS WALTER

Der Blick in die Kirche – im erneuerten Raum können sich die »lebendigen Steine« entfalten.

## EINIGE GEDANKEN AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

# Trauerpastoral in Brück und Merheim – ein neues katechetisches Feld

**Der Tod eines nahe stehenden Menschen kann von einer Minute zu anderen das Leben seiner Angehörigen grundlegend verändern und bisherige Lebensperspektiven zerstören.**

Deren eigene Zukunft ist oftmals in Frage gestellt. Schmerz, Ohnmacht und Hilflosigkeit, Wut, Verzweiflung und Trauer kennzeichnen diese Momente und Lebenssituationen: »Nichts ist, wie es einmal war!« Dass sich die Kirche für die seelsorgliche und seelische Begleitung gerade in diesen Situationen zuständig weiß, wurzelt im Selbstverständnis ihres pastoralen Handelns.



Trauer ist eine Krisensituation des Menschen

Denn an welcher Stelle finden sich die existenziellen Themen christlicher Glaubensüberzeugung in gedrängterer, dichter Form als hier? An der Schnittstelle von Leben und oft »unzeitigem« Tod drängen häufig Fragen von Sinn, Schuld und Vergebung an die Oberfläche, droht der Verlust an Lebenskraft und Glaubenszuversicht, stehen die Würde des Menschen und zuweilen auch das Selbstverständnis der Seelsorger auf dem Prüfstand und muss sich die Auferstehungshoffnung bewähren. Das christliche Menschenbild ist von der Überzeugung geprägt: Gott hat »den Menschen wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erlöst« (Feier der Osternacht, Gebet nach der 1. Lesung).

Sterben und Tod gehörten zum Leben und erhielten ihre Deutung und Sinngebung aus der Hoffnung der Christen, die aus der Zusage Jesu kommt: »Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben« (Joh 11,25 f). Für uns Christen ist bedeutsam, in welcher Haltung wir dem Tod und den Toten begegnen. Weder peinliche Todesverdrängung oder

leichtfertiges Vergessen der Toten, noch ängstliche Fixierung auf den Tod oder übertriebener Leichenkult sind angemessen. Trauer ist eine Krisensituation des Menschen, in der durch den Verlust eines anderen Menschen ein Stück persönlicher und sozialer Welt zusammenbricht. Je inniger das Verhältnis zu der oder dem Verstorbenen, desto größer ist die Belastung. Die Sorge um die Trauernden ist nicht nur Aufgabe der hauptberuflichen Seelsorger, sondern der ganzen Gemeinde. Die ganze Gemeinde der Glaubenden soll den Leidenden und Trauernden geschwisterlich beistehen.

Vor allem der Pfarrgemeinderat möchte seine Möglichkeiten der Trauerpastoral neu bedenken, die sich beispielsweise in der Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit und persönlichen Begleitung bieten. Welche Möglichkeiten bieten sich für die Gestaltung der Liturgie? Wie können Texte und Zeichen für die konkrete Situation und das Gebet zur Totenwache (Stundenliturgie) hilfreich gestaltet werden? Wie kann das Totengedächtnis

gestaltet werden: Memorialbücher u. ä. in den Kirchen, Sechswochenamt, Geläut usw.

Wir haben uns die gegenwärtige Praxis der Trauerpastoral angesehen und möchten ein Gespräch in der Gemeinde darüber anregen, was das christliche Verständnis von Leben und Tod ausmacht und welche Beziehung Christen mit ihren Verstorbenen verbindet. In einer Kultur des Gedenkens wird das Bewusstsein wach gehalten, dass der irdische Tod die Gemeinschaft unter den Menschen nicht beendet, sondern umgestaltet.

Die Pfarrgemeinde nimmt Anteil an Tod und Trauer und gedenkt aller Verstorbenen durch:

- *das Fürbittgebet beim Sonntagsgottesdienst*
- *individuell gestaltete Totenwachen oder Totengedenken mit Gebeten des Abschieds, Liedern, Rosenkranzgebet, Texten*
- *die Nennung der Verstorbenen des jeweiligen Monats im Pfarrbrief*
- *Messen mit der Intention der Fürbitte oder des Gedenkens für einen Verstorbenen*

Zudem haben wir neu besprochen die Pflege von **Totengedenkbüchern** in den Kirchen. An exponierter Stelle mitten in der Kirche wird damit sichtbar gemacht, dass auch die Verstorbenen zur Gemeinde gehören. Beigefügte Toten- bzw. Andenkenbildchen oder ein Foto und die Möglichkeit eine Kerze zu entzünden, können die Erinnerung wach halten.

Desweiteren haben wir über ein mögliches Totengeläut gesprochen, wobei ein individuelles Geläut sicherlich an den meisten Tagen durch die ehrenamtlichen Küster realisierbar wäre, durch den PGR aber zunächst ein Geläut freitags um 15 Uhr im Gedenken an die Sterbestunde Jesu und im Gedenken an die Sterbestunde der in der betreffenden Woche verstorbenen

Gemeindemitglieder präferiert wurde.

Es wurden darüber hinaus Möglichkeiten der persönlichen Ansprache und Begleitung in unserer Gemeinde besprochen, in der Hoffnung, dass sich vielleicht eine Reihe von Gemeindemitgliedern dadurch für sich angesprochen fühlen:

## Besuchsdienste

Eine Gruppe »Trauerbegleitung« (bislang vorwiegend das Pastoralteam) macht es sich zur Aufgabe, Trauernde einige Wochen nach dem Tod eines Angehörigen zu besuchen. Dies setzt natürlich die Anfrage und die Zustimmung der Besuchten voraus. Der Besuch kann ein sichtbares Zeichen des Glaubens sein, dass mit Tod und Trauerfeier für die Mitgläubigen nicht alles aus ist. Dabei sollen die Menschen in der Trauer wahrgenommen werden und ihre Trauer zulassen können. Ganz wichtig ist: Trauerbegleiter müssen sich zuvor selbst mit Fragen des Sterbens und Abschiednehmens auseinandersetzen. Hier ist es hilfreich, zu verdeutlichen, dass man die Verstorbenen in Ehren halten kann, ohne sich selber und das eigene Leben mit ihnen zu begraben.

## Trauercafé – ein Projekt offener Trauerarbeit

Im Trauercafé treffen Trauernde auf Menschen, die Ähnliches erlitten haben und darum einander besser verstehen können. Das Trauercafé ist ein Angebot für alle Trauernden, unabhängig von Konfession und Nationalität. Besucher können spontan kommen. In einer offenen Atmosphäre lernt man sich gegenseitig kennen, trifft sich immer wieder, kommt miteinander ins Gespräch und kann auch mal nur schweigen. Dabei machen viele die Erfahrung, dass sich Trauer gemeinsam leichter ertragen lässt. Begleitet wird das Trauercafé von Mitarbeiterinnen, die zuhören wollen und gesprächsbereit sind. Das Trauercafé will Ort der Geborgenheit und Zuversicht sein, ein Ort, an dem man sich austauschen kann und verstanden wird.

DOMINIK LAUMANN

## SANIERUNG ST. HUBERTUS

# Der Kircheninnenraum ist fertiggestellt

**Nach langer Vorbereitungszeit, vielen Gesprächen mit dem Erzbistum Köln und einer 9-monatigen Bauzeit wurden die Sanierungsmaßnahmen im Kircheninnenraum unserer Kirche St. Hubertus planmäßig zum Osterfest 2017 fertiggestellt.**

Gestartet haben die Arbeiten Ende Juni 2016. Die Bauleitung für die Renovierungsarbeiten oblag dem Architekturbüro Rosiny, von Seiten des Kirchenvorstands war Michael Geßner mit der Projektleitung betraut.

Zu Beginn wurden die Orgelpfeifen der Klais-Orgel demontiert und eingelagert. Die Orgelbasis sowie der Spieltisch erhielten eine staubdichte Verpackung, um die empfindlichen Bauteile sicher vor dem Baustaub der Baustelle zu schützen. Die Orgel wurde darüber hinaus grundlegend überarbeitet. Hauptsächlich sind mechanische und elektronische Bauteile ersetzt worden. Dies war nicht nur aufgrund der Akustik sondern auch wegen des Brandschutzes erforderlich. Die Wiedermontage der Orgelpfeifen sollte dann auch die letzte Aktion der Gesamtsanierung werden. Die Sanierung des Kircheninnenraums erfolgte in vier Bauabschnitten, damit jeweils am Sonntag die hl. Messe in Brück gefeiert werden konnte. Grundvoraussetzung war immer eine aufwendige Reinigung der Bänke und des Bodens zum Wochenende hin.

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Reinigungsteam um Elisabeth Wolf und dem Ehepaar Meralin und Peter Müller. Großer Dank gilt auch dem St. Vinzenzhaus Köln-Brück, insbesondere Schwester Remakla, Küsterin Johanna Müller und Hausleiter Johannes Maurer, die sich dafür eingesetzt haben, dass in der Zeit der Kirchenrenovierung unsere Gottesdienste (Schulmessen, Andachten usw.) übergangsweise in der Kapelle des Hauses stattfinden konnten.



Noch eingerüstet aber bald in neuen Glanz...

Nach der Sicherung der Orgel stand der Start der Rohbauarbeiten im Bereich der Altarinsel auf dem Bauablaufplan. Die Altarinsel wurde hauptsächlich im linken Bereich erweitert. Dadurch wird nun eine symmetrische Anordnung der Gesamtanlage sichergestellt. Außerdem ist die sogenannte »Britz«, dies ist die Mauer hinter dem Altar, auf der rechten Seite geöffnet worden. Die Altarinsel und die Vorderseite der Britz erhielten den gleichen Naturstein, um den Abschluss des Altarraums auch optisch

FOTO: MARKUS WALTER

hervorzuheben. Weitere Natursteinarbeiten wurden im Hauptschiff sowie in den beiden Seitenschiffen durchgeführt.

Nach der weitgehenden Fertigstellung der Altarinsel wurden alle Sitzbänke in eine Schreinerwerkstatt verbracht, aufbereitet und die Oberfläche neu gebeizt. Ebenso sind die Sitz- und Kniepolster komplett erneuert worden. Unterhalb der Bankreihen mussten die alten Holzdielen einem Kopfholzparkett weichen. Schließlich wurde auch eine Isolierung als Abdichtung zum neuen Parkettboden ergänzend verlegt.

Parallel zu diesen Arbeiten erfolgte auch die Überarbeitung und Erneuerung der technischen Anlagen. Das bisher luftgeführte Heizungssystem arbeitet nun mit einem wassergeführten System und einer neuen, modernen und sparsamen Heizungsanlage im Gasbetrieb. Der Öltank wurde demontiert, sodass der verbleibende Raum nun anderweitig genutzt werden kann. Die Sanitäranlagen und die Toilette im Untergeschoss wurden ebenfalls saniert.

Die elektrische Anlage ist nach dem neuesten Stand der Technik errichtet worden. So wird jetzt der Strom durch neue Leitungen geführt. Auch die alten Elektronterverteilungen wurden durch moderne Anlagen ersetzt. Eine energieeffiziente und stärkere Beleuchtung erhellt nun den Kircheninnenraum. Die Beleuchtung lässt sich in verschiedenen Gruppen schalten und dimmen. Die akustische Anlage wurde durch ein neues Lautsprechersystem ersetzt, welches auch noch für die Zukunft weiter ausgebaut werden kann. Eine Sendeanlage für Hörgeräte wurde in dem Boden eingelassen und ist im Bereich der Bänke auf der linken und rechten Seite während der Messfeier entsprechend zu nutzen.

Als letzter Bauabschnitt wurde ein Raumgerüst im Kircheninnenraum errichtet. Von der oberen Gerüstlage aus, musste der linke Abhangkoffer komplett in Trockenbauweise ersetzt werden. Die alte Unterkonstruktion war von Schädlin-

gen befallen und somit für die Zukunft nicht mehr dauerhaft standsicher. Die Wände sowie auch die Decke erhielten eine weiße Farbbeschichtung, so wie es auch zum Zeitpunkt der Errichtung unserer Kirche vorgesehen war. Abschließend wurden noch alle Kirchenfenster überarbeitet und neu abgedichtet.

Nicht nur der Kircheninnenraum sondern auch beide Kapellen sowie die Sakristei sind umfangreich saniert worden. Der Kirchenvorstand bedankt sich bei allen Spendern, ohne die solch eine umfangreiche Sanierung nicht möglich gewesen wäre. Wer möchte, kann weiterhin für das »Hubertuswerk« spenden. Diese Spenden fließen in die Kirchensanierung ein, z. B. zur Anschaffung von weiteren Stühlen für den Kircheninnenraum und den dringend benötigten Beamer (Spendenkonto: DE30 3716 0087 7000 0900 47). Ein ganz besonderer Dank gilt auch Johannes Schulin, der uns mit viel Engagement unterstützt hat. Auch möchten wir den Mitarbeitern des Architekturbüros Rosiny, insbesondere Herrn Rosiny und Frau Jungk für die tolle Projektarbeit danken. Unseren Dank möchten wir auch allen beteiligten Firmen und Handwerkern aussprechen. Zu guter Letzt danken wir allen Gemeindemitgliedern für Ihr Durchhaltevermögen und das Verständnis, welches Sie während der Sanierungsmaßnahme aufgebracht haben.

Ein kleiner Ausblick zuletzt. Die Sanierung des Pfarrsaals und des Innenhofes steht als nächste Baumaßnahme auf dem Programm. Erste Planungskonzepte liegen bereits vor. Auch für den Erhalt des Pfarr- und Jugendheims kann gespendet werden, entweder durch den Beitritt in den Förderverein oder auch als einzelne Spende (Spendenkonto: DE33 3716 0087 7651 1730 05).

IHR KIRCHENVORSTAND



## FÖRDERVEREIN ST. HUBERTUS SCHAFFT RAUM FÜR BEGEGNUNGEN

# Pfarrzentrum für alle – barrierefrei, offen und lichtumflutet

Damit die Menschen aus unserer Gemeinde sich treffen können, damit Gemeinde sich im Glauben austauschen und entwickeln kann, braucht sie einen Raum, wo dies möglich ist.

Unser Pfarrzentrum ist ein viel genutzter Ort für Versammlungen, Feste und Treffen aller Art, nicht nur für die Menschen aus den unterschiedlichen Gliedgemeinschaften von Jung bis Alt, auch unsere Gemeindemitglieder, viele Brücker und Gäste aus aller Welt nutzen die Räumlichkeiten unseres Pfarrheimes von St. Hubertus.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir uns so in unserem Pfarrheim bewegen können. Denn das Erzbistum und unsere Pfarrgemeinde können nur noch einen Teil der notwendigen Unterhaltskosten bereitstellen. Daher bezweckt der Förderverein, der Ende September 2005 von einigen Gemeindemitgliedern gegründet wurde, insbesondere die darüber hinausgehende Finanzierung. Ohne diese Unterstützung müsste ein Großteil des Pfarrheimes einer komplett anderen, rein wirtschaftlichen Verwendung zugeführt werden. Diese bedrohliche Entwicklung konnten wir mit der Hilfe

vieler, die sich im und um den Verein bemühen, abwenden. So wurde z. B. folgendes unterstützt:

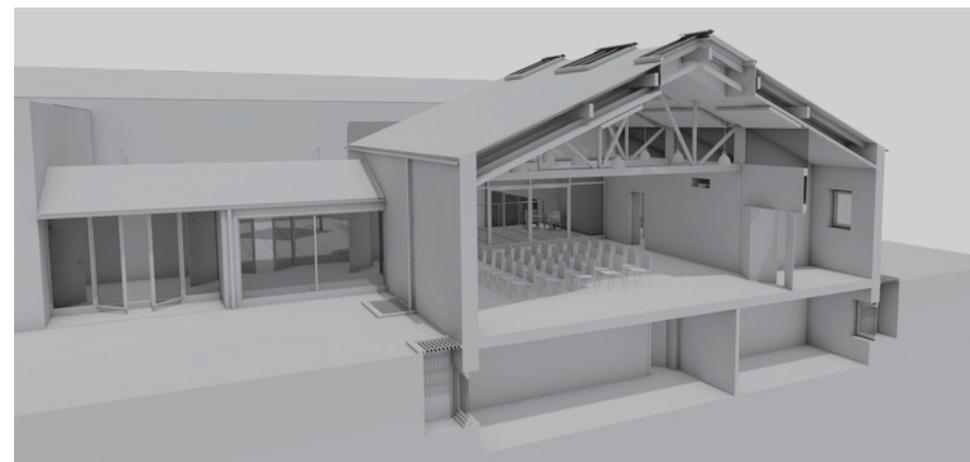
- *die Sanierung der Heizung im Pfarrheim,*
- *die Erneuerung der Türen und Fenster,*
- *der Sonnenschutz in der Bücherei,*
- *die Renovierung des Jugendkellers,*
- *ein barrierefreier Eingang auf der Ebene des Clubraumes,*
- *die Renovierung der kleinen Küche,*
- *die Sanierung der Toilettenanlagen und der Einbau eines Behinderten-WC's*
- *die Deckenbeleuchtung im Clubraum und vieles mehr*



Hofaustritt



GRAFIKEN: WWW.ST-HUBERTUS-KOELN-BRUECKE.DE



Gemeindesaal

Nun steht eine besonders große Aufgabe an, der Bereich Pfarrsaal und Innenhof muss dringend saniert werden. Stolperfallen müssen einer umfassenden Barrierefreiheit weichen, Licht, Heizung, moderne Mediennutzung alles dies ist notwendig. Aber auch Wasserschäden gilt es zu beseitigen, ebenso bedarf es einer Dachsanierung.

Dies alles kostet viel Geld, wovon die Kirchengemeinde über 50% aufbringen müsste. Die derzeitige Kostenschätzung umfasst ein Bauvolumen in Höhe von ca. 375.000 €. Aufgrund der erheblichen Belastungen bei der Kirchensanierung geht dies aber nicht und hier kommt wieder der Förderverein ins Spiel, der einen erheblichen Teil dieser Maßnahme tra-

gen wird. Die jetzigen Planungen gehen davon aus, dass ggf. noch im letzten Quartal 2017 die Arbeiten begonnen werden können. Der Starttermin ist jedoch sehr abhängig von den komplexen Genehmigungsphasen des Erzbistums. Sie können Teil dieser gemeinsamen Mission »Pfarrzentrum für alle – barrierefrei, offen und lichtumflutet« sein.

Engagieren Sie sich durch einen jährlichen kleinen Mitgliedsbeitrag schon für 24,- € pro Jahr, eine Spende oder eine Teilnahme an den Aktionen zu Gunsten des Fördervereins. Aufnahmeformulare erhalten Sie im Pfarrbüro oder beim Vorstand.

ANNETTE LAUMANN

## »Offenes Singen« im Pfarrheim St. Hubertus, Brück

Wie seit vielen Jahren laden **Kolpingsfamilie und Kirchenchor** wieder zum gemeinsamen Offenen Singen in den Pfarrsaal ein. Am **Freitag, 12. Mai** (Einlass 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr, Eintritt frei) singen wir wieder begleitet von einer Band um Christoph Gilles

und Andreas Biertz eine bunte Mischung deutscher, internationaler und kölscher Lieder. Für Essen und Trinken ist gesorgt, und in einer lockeren Atmosphäre treffen sich alle Generationen. Der Erlös geht an den Förderverein zur **Erhaltung des Pfarrheimes**.

## Erstkommunionfeiern 2017

### ST. GEREON, MERHEIM

**Erstkommunionfeier:** Sonntag, 23. April, 10.00 Uhr

**Dankandacht:** Sonntag, 23. April, 18.00 Uhr

**Dankmesse:** Montag, 24. April, 10.00 Uhr



Das Symbol des Wagenrads zeigt uns das Thema der diesjährigen Erstkommunion: »Jesus, unsere Mitte«.

### ST. HUBERTUS, BRÜCK

**Erstkommunionfeiern:** Sonntag, 30. April, 9.30 und 11.30 Uhr

**Dankandacht:** Sonntag, 30. April, 18.30 Uhr

**Dankmesse:** Montag, 1. Mai, 10.00 Uhr

## Kommunionkinder 2017 in St. Hubertus, Brück

### 9.30 UHR MESSE

**Gruppe Fr. Odenthal/  
Fr. Schimmöller/Fr. Waldmann**

Emma GRIEFF  
Helena KLUMP  
Leon KROK  
Levi ODENTHAL  
Jacob RENSING  
Tom WALDMANN  
Noel-Pepe WIERING

**Gruppe Fr. Michels/Fr. Steiger**

Klara HOBERG  
Jule JAKOBIEDESS  
Lennart KNAPP  
Simon MICHELS  
Matthias MÜLLER  
Felix STEIGER

**Gruppe Fr. Hartmann/Hr. Heß**

Sebastian BONN  
Sandra MARX  
Jana MONSCHAU  
Emilia EHRHARDT

### 9.30 UHR MESSE

**Gruppe Fr. Fiedler/Fr. Fischer/  
Fr. Monnee**

Lisann FIEDLER  
Lilli FISCHER  
Luke FOLEY  
Noah GOMEZ-QUINTERO KERNER  
Karlotta HIERSEMANN  
Leander HOCH  
Timo Finn NICOVIC  
Cosima SCHMITT

### 11.30 UHR MESSE

**Gruppe Fr. Antys/Fr. Vollmar**

Sarah ANTYS  
Mia Sophie BLÜMEL  
Yannick BÖNISCH  
Josha BURSIG  
Tiziano DESTINO  
Vincent LAAKMANN  
Caroline SCHLOEMER  
David VOLLMAR

### 11.30 UHR MESSE

**Gruppe Fr. Richartz/Fr. Mumm**

Lilian FRIEBE  
Jana GROSSMANN  
Malou Lena KUCK  
Ronja MUMM  
Victoria MUNDORF  
Laura PONTO  
Charlotte ROHRMOSER

**Gruppe Hr. Backhaus/Fr. Guth/  
Fr. Reith**

Donata DURST  
Frieda EBEL  
Joris FUCHS  
Noah GUTH  
Nele NONN  
Janne RÖSSLER  
Oskar SCHMITZ-DU MONT  
Lars WEHNER

*Die Dankmesse findet am  
Montag, 1. Mai, 10.00 Uhr  
in der Kirche statt.*

## Kommunionkinder 2017 in St. Gereon, Merheim

**Gruppe Fr. Schildgen**  
Kristin ALDENHOVEN  
Adrian DE SAN ANTONIO  
Marie FROITZHUBER  
Lia MILADINOVIC  
Lara SCHILDGEN  
Fynn STEIMEL

**Gruppe Fr. Heiduk/Fr. Eling**  
Daniel ETADON  
Finja HEIDUK  
Cai MÜNCH  
Lisa NEUGEBAUER  
Jonas THIEL  
Cecylia WELTHER

**Gruppe Fr. Rasten/Hr. Rasten**  
John GILLNER  
Luisa RASTEN  
Jonas RUSCHENBURG  
Casey WALDBRÖL

**Gruppe Fr. Eitze/Fr. Bodur/  
Fr. Schöckel**  
Frano DEDIC  
Luka LUKIN  
Tim KÜRTH  
Victoria SCHÖCKEL  
Jaqueline SENNEWALD  
Sascha STORM

**Gruppe Fr. Niesen/Fr. Bierbaum**  
Louis KALMANN  
Gracjan KOWALCZYK  
Niclas NIESEN  
Mike RÖSSLER  
Finn SCHIRRA  
Leon WEBER



*Wir danken den **Katechetinnen**, die die Kindergruppen von St. Gereon und St. Hubertus geleitet haben und den beiden **Orgateams** (Frau Brandt, Fr. Ermert, Fr. Hoff, Fr. Kratzheller, Fr. Kropp und Fr. Walter) für die zusätzliche Unterstützung.*



FOTO: KATECHETINNEN TEAM

Alle Kommunionkinder aus Brück und Merheim mit ihren Katechetinnen beim Wochenende auf den Stufen der Jugendherberge Lindlar

## 30 JAHRE FAMILIENKREIS 8

# Heimat in unserer Gemeinde gefunden

Ende 1986 zogen zwei Familien neu nach Brück und damit in die Pfarrei St. Hubertus. Noch im Dezember bekamen diese beiden Familien Besuch von Pastor Eiserloh, dem damaligen Pfarrer.

Er überbrachte Willkommensgrüße von der Pfarrei, besonders für die neuen Erdenbürger der jungen Familien, und er lud uns zum Adventstreffen der Familienkreise ein. Wenige Wochen später kam auch das Ehepaar Laubach in der Funktion der Familienkreissprecher bei uns vorbei und begrüßte uns und unsere Kinder.

Wie so oft in den Anfangsjahren übernahmen die Frauen der Familien die Aufgabe, beim Adventstreffen aller Kreise im Pfarrheim zu erkunden, was Familienkreise sind und ob man sich vorstellen konnte, einen solchen zu gründen. Anfang 1987 wagten wir dann unser erstes Treffen.

In den ersten Jahren waren die Treffen geprägt von den Bedürfnissen und Themen, die junge Familien betrafen, denn wir alle hatten Kinder im Kindergartenalter und jünger. Der Kreis erweiterte sich im Laufe der Jahre auf sechs Familien, die noch heute den Familienkreis 8 bilden. Aus dem eher lockeren Verbund, der sich in der Kirche traf und zu familiären, politischen,

pädagogischen und kulturellen Themen alle vier Wochen ein Treffen arrangierte, wurde ein Freundeskreis, der gemeinsam die Feste der Kinder feierte, runde Geburtstage gestaltete und zunehmend auch Verantwortung in den verschiedenen Gremien der Pfarrei übernahm (Ortsausschuss, PGR, Kirchenvorstand, Familienzentrum). Gabi Engelmann leitet das Familienzentrum und gewinnt dort immer wieder neue Interessenten für jüngere Familienkreise.

Inzwischen gibt es 18 erwachsene Kinder und schon zwei Enkelkinder, die das Leben der Familien und auch die Themen der Abende weiter bereichern. Für uns sind diese thematischen Abende wichtig, denn dort tauschen wir uns über Grundfragen des Glaubens, des politischen Lebens, des beruflichen und gesellschaftlichen Engagements aus. Die Gastgeberfamilie des Abends bereitet mit einem kurzen Impuls das Thema des Abends vor, und meist ergibt sich aus den verschiedenen Auffassungen und Erfahrungen eine lebhaft und oft kontroverse Diskussion. Ab und zu bitten wir auch einen Referenten aus der Pfarrei oder dem Bekanntenkreis, ein Thema vorzustellen. So waren im letzten Jahr Pastor Hold, Pater Elex, ein Islamwissenschaftsexperte aus dem Generalvikariat und eine Referentin vom Amt für Katastrophenschutz unsere Gäste. Für unser Jubiläumsjahr haben wir auch Pastor Weiffen in unseren Kreis eingeladen.

Mit den Jahren haben wir neben dem sonntäglichen Besuch meist der 11.15-Uhr-Messe und den thematischen Abenden auch noch weitere Aktivitäten gefunden, die wir gerne als Kreis



Familienkreis 8



Der Familienkreis 8 nach der Dankmesse anlässlich seines 30-jährigen Bestehens im eingerüsteten Altarraum

zusammen wahrnehmen. So haben wir ein gemeinsames Theater-Abo, feiern gemeinsam Silvester, meist zusammen mit unserem ehemaligen Pastor Hans Peter Kippels, machen Wanderungen und verbringen ab und zu ein gemeinsames Wochenende. Wir helfen uns, wenn wir schöne Dinge zu feiern haben, wie z.B. Geburtstage, Hochzeitstage, Hochzeiten der Kinder, Geburten, Taufen und vieles mehr. Aber wir sind eben auch dann gefordert, wenn traurige Anlässe oder Sorgen unser Leben bestimmen, Krankheit oder Tod der Eltern, eigene Krankheiten oder Sorgen um Kinder und Enkelkinder.

So übernimmt der Familienkreis für uns vielfältige Funktionen. Das ist in einer Welt, in der viele Ehen scheitern, in der berufliche Notwendigkeiten den Wegzug einzelner Familienmitglieder erfordern und in dem manche familiäre Aufgabe durch die Berufstätigkeit inzwischen aller Frauen des Kreises schwierig wird, sicherlich eine ganz wichtige Aufgabe.

Wir alle sind Pastor Eiserloh dankbar, dass er uns als Familien zusammengebracht hat, und wir alle betrachten es als Geschenk, einem solchen Kreis anzugehören und dadurch Heimat in unserer Gemeinde gefunden zu haben.

In den kommenden Jahren werden sich die Strukturen in den katholischen Gemeinden wegen des Priestermangels verändern. Dann werden in zunehmendem Maße die individuellen Talente der Gemeindemitglieder gefordert sein, sich in St. Hubertus einzubringen. Vielleicht gibt uns unser Kreis den Anstoß, sich an diesen Aufgaben zu beteiligen, denn die vergangenen Jahrzehnte haben gezeigt, dass man sich immer auf die Mitarbeit und Hilfe der anderen Familien verlassen kann.

FAMILIE ENGELMANN, FAMILIE FRIEDL, FAMILIE GOECKE,  
FAMILIE LEHR, FAMILIE THEUNISSEN UND FAMILIE THIMME



## FLÜCHTLINGSARBEIT BRÜCK

## Zeit zu verschenken?

Vor wenigen Wochen durften sich die Brücker Flüchtlingshelfer über ein besonderes und seltenes Erfolgserlebnis freuen: Houssein, der zuletzt in der Broichstraße wohnte, konnte nach über zwei Jahren seine Frau und fünf Kinder in die Arme schließen.



Glückliche Familie(nzusammenführung)

Familienzusammenführung, das ist ein Thema, mit dem sich die Initiative »Willkommen in Brück« regelmäßig beschäftigt, neben der Unterstützung bei allerhand Alltagsproblemen und, ganz wichtig, der Suche nach Arbeit, Ausbil-

dung und Wohnungen für die Geflüchteten. Die Begleitung beim Gang zu Ämtern, Dienststellen, Arbeitgebern erhöht in vielen Fällen die Erfolgchancen. Das kostet allerdings Zeit und Geduld.

Wer hat ein bisschen Zeit zu verschenken? Die Zahl der Flüchtlinge in Brück ist nach dem Umbau der Broichstraße wieder deutlich gestiegen, deshalb suchen wir dringend Menschen, die bereit sind mitzuhelfen, insbesondere bei der mühsamen Suche nach geeignetem Wohnraum. Sie können sich das vorstellen? Dann melden Sie sich bei uns.

Am besten per Mail: [winbrueck@posteo.de](mailto:winbrueck@posteo.de). Infos zu unserer Arbeit gibt es bei Facebook ([willkommen in Brück](http://www.willkommeninbrueck.de)) und auf unserer Website [www.winbrueck.de](http://www.winbrueck.de). Danke!

WOLFGANG SCHMITZ



### Konzertankündigung: »Friedensmesse« von Karl Jenkins am 15. Oktober 2017 in St. Gereon, Merheim

Das Werk »The Armed Man: A Mass for Peace« des walisischen Komponisten Karl Jenkins ist ein Antikriegsstück, das zentrale Teile der katholischen Messliturgie mit weiteren Texten verbindet. Es entstand zur Jahrtausendwende während des Kosovokrieges. Komponiert wurde es für vierstimmigen gemischten Chor mit zwei Solisten (Sop-

ran und Muezzin) und sinfonische Orchesterbesetzung. Im zweiten Weltkrieg wurde auch die Merheimer Pfarrkirche St. Gereon mehrfach von Bomben getroffen, zuletzt am 15. Oktober 1944. Genau 73 Jahre später soll nun an gleicher Stelle zum Patronatsfest 2017 die »Friedensmesse« erklingen. Die Leitung hat Bernhard Löffler.

FOTO: WOLFGANG SCHMITZ

## ÖSTERLICHE ASSOZIATIONEN ZUR RENOVIERTEN HUBERTUSKIRCHE

## Unser Glaube - neu ins Licht gesetzt

Freitag, 24. März, 19.00 Uhr in der Hubertuskirche, Brück: Die erste Veranstaltung im frisch gestrichenen Gotteshaus – ohne Gerüste, der Blick ist frei: Welche Helligkeit strahlt dieser Raum nun aus! Dazu die neue Beleuchtung!

Bei den Anwesenden, die mit dem Brücker Künstler Walter Prinz an diesem Abend der Glaubenswoche über »sein Kreuz« ins Gespräch kommen wollen, kann man das Staunen förmlich spüren: Welche – raumvergrößernde – Helligkeit. Und auch noch nach dem Gespräch – viele Besucher bleiben in der Kirche, schauen sich um, sprechen miteinander – so etwas hat keiner erwartet.

Theoretisch wusste man zwar: »Die Kirche wird durch den Anstrich viel heller sein...«. Aber dann diese großartige Wirkung, die die Erwartungen übertrifft...!

Aber die Kirche ist ja noch nicht fertig: vorne wird noch die große Orgel aufgebaut werden. Der Orgelprospekt wird jetzt vor dem hellen Hintergrund massiver wirken als vorher. Wir schauen aus der Gemeinde zum Kreuz und dahinter auf die Orgel – und darüber... Leere!



FOTO: MARKUS WALTER

Der Künstler Walter Prinz (rechts) im Gespräch mit Wolfgang Schmitz. Im Hintergrund der Altarbereich mit dem Hungertuch 2017

»Im Kreuz ist Heil« sagen wir im Glauben – wo ist das in dieser Perspektive sichtbar? In der Gestaltung des Kreuzes lassen sich schon Elemente von Hoffnung erkennen, aber wo ist der »Bereich« zu sehen, der »danach« kommt – die Andeutung von Auferstehung...?

In der Kapelle des Vinzenzhauses, die übrigens auch von Walter Prinz künstlerisch gestaltet wurde, ist dieser Bereich hinter dem Kreuz gut zu sehen: Das terrakotta-farbene Viereck, quasi ein Tor, das zu einem weiteren Raum führt...zarte Andeutung des Ewigen... Auf dem Grabstein meines Vaters findet sich der Spruch »Mors porta vitae«: Der Tod ist das Tor zum Leben. Solch ein Art Durchgang müsste es sein: ein dezent – angedeutetes Tor – natürlich viereckig – genau passend zum »Bauhaus« – Stil unserer Kirche – und un-gegenständlich – der »meditativ-phantasievollen Anbetung« freien Raum lassend...

Vielleicht kann solch eine Darstellung auf einer Wand vor dem Orgelprospekt installiert werden, durchlässig für den Klang der Orgel – unseren Glauben sichtbar machend...

Vielleicht können wir darüber noch einmal mit Walter Prinz ins Gespräch kommen. Ich bin mir sicher, dass er seine ganze Kreativität, sein ganzes Einfühlungsvermögen in einen Kirchenraum und seine große künstlerische Erfahrung und letztlich seinen ganzen Glauben hier einfließen lassen würde, um die Gestaltung unserer Kirche – die ja auch seine Heimatkirche ist – zu vervollständigen. Und St. Hubertus würde hierdurch außerdem weit über Brück hinaus Aufmerksamkeit gewinnen! Für alle, die der Freitagabend und die Begegnung mit Walter Prinz auch in dieser Weise inspiriert haben

IHR GREGOR SCHWELM

# MALE DEIN HUNGERTUCH



Das **Hungertuch** entstand, nachdem in der Kreuzigungsgeschichte nachgebildet wurde während der Kartage, wenn an das Leiden und den Tod von Später wurden auf dieses Tuch Bilder gemalt, die uns durch die Fastenzeit begleiten.

der jüdischen Religion der Vorhang des Tempels aus der In der christlichen Kirche bezeichnete es das Tuch, was Jesus gedacht wird, das Kreuz in der Kirche verhüllte.

**Auf dieser Seite findest du viele Dinge, die ihren Platz in der Kar- & Ostergeschichte haben:**  
 Taube + Esel + Felsengrab + Osterkerze + Weintrauben + Brot + Sonne + Hammer & Nägel  
 + Würfel + Lanze + durchbohrte Hand + Osterfeuer + Weinbecher + Kornähre + Dornenkrone  
 + Hahn + Kleid + Stern + Palmwedel + Grabtuch + Kreuz + Salbenkrug

JUBILÄUM DES PFADFINDERSTAMMES OSTGOTEN

# Allzeit bereit – und das seit 60 Jahren

»Durch eine große Roverrunde, die von Robert Ermert geleitet wurde und sich von Höhenberg über Rath, Merheim und Brück verbreitete, verdanken wir eine jahrelange gute Jugendarbeit. Hans Appold und Franz-J. Scheben gründeten die DPSG in Merheim (Westgoten) und Helmut Groß und Norbert Klüppel hier in Brück (Ostgoten).«

Dies steht auf einem schwarz-weiß Foto, dass-Familie Appold freundlicherweise unserem Stamm im Frühjahr 2013 schenkte.

Seit Mai 1957 gibt es den Stamm Ostgoten in Brück und hat eine bewegte Geschichte erlebt. In den besten Zeiten hatte der Stamm fast 200 Mitglieder und war eine von bis zu vier Jugendorganisationen (Messdiener, KJG, PSG) an St. Hubertus.

Es bildeten sich wunderbare Traditionen wie z.B. die Stammesfahrt Anfang Januar, Pfingstlager und -fahrten sowie etliche Sommerfahrten wie z. B. nach Irland, Schottland, Rom, die Teilnahme an Katholikentagen in München (mit anschließender Radtour von Wien nach Budapest), Aachen und Berlin.

Aus einer Initiative des Elternbeirates entstand eine religiöse Osterwanderung: Immer von Karfreitag früh bis Ostermontag wanderten gut 30 Jugendliche durch Eifel oder Bergisches Land und diskutierten intensiv über ihren Glauben. Sie hat knapp 20 mal stattgefunden und lebte davon, dass die Jugendlichen Organisation und Inhalte komplett selbst vorbereiteten und sich schon früh für Nicht-Stammesmitglieder öffneten.

In den 1990er Jahren wurde der Förderkreis gegründet, der uns bis heute finanziell und mit Rat und Tat unterstützt.

Zwischen den Jahren 2005 und 2010 wurde es ruhig um unseren Stamm, es existierte nur noch eine kleine Gruppe. In den Jahren 2012/13 wurden etliche Gespräche geführt und seit



Das selbst gebaute und super angekommene Holzkarussell vom letzten Pfarrfest.

FOTOS: MARKUS WALTER

Frühjahr 2013 haben wir wieder Fahrt aufgenommen – und das im doppelten Sinne!

Folgende Aktionen haben wir 2016 durchgeführt: Teilnahme am Diözesanlager »Jamb de Cologne« an Pfingsten. Auf dem Pfarrfest haben wir ein Holzkarussell betrieben und zusammen mit Messdienern Kistenklettern angeboten. Das Sommerlager fand in Ommen (NL) statt. Im September stand der Stufenwechsel/die Übergabe an, im Advent wurden in Brück (mit großem Erfolg und tatkräftiger Unterstützung der Eltern) und Dormagen (Rover) Weihnachtsbäume verkauft. Traditionell haben wir an der Aussendungsfeier des Friedenslichtes im Kölner Dom teilgenommen und dieses in der heiligen Messe an die Gemeinde verteilt.

Aktuell hat unser Stamm gut 50 Mitglieder. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder und suchen insbesondere neue Leiter! Weitere Informationen unter: [www.dpsg-koeln-brueck.de](http://www.dpsg-koeln-brueck.de)

FÜR DEN STAMM OSTGOTEN  
MARKUS WALTER



Das DPSG-Logo der Ostgoten

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



## Stammesjubiläum 2017

2017 steht ganz im Zeichen des Stammesjubiläums. Es werden eine Aktion zu Pfingsten und ein Sommerlager stattfinden. Weihnachtsbaumverkauf und Friedenslicht sind mittlerweile schon Tradition.

**Unser Stammesjubiläum möchten wir am Wochenende 6. bis 7. Mai 2017 feiern.**

Herzlich eingeladen sind alle aktiven und ehemaligen Mitglieder des Stammes, ihre Geschwister, Eltern und Freunde, befreundete Pfadfinderstämme und die gesamte Gemeinde.

An beiden Tagen (wir starten am Samstag mit Kaffee und Kuchen) planen wir **Aktivitäten rund um den Kirchturm** inklusive eines **Ehemaligentreffens** am Samstagabend: **Wir sammeln Kontaktdaten** (insbesondere Mailadressen) ehemaliger Brücker Pfadfinder – hierfür und bei sonstigen Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an den **Förderkreis der Pfadfinder** ([foerderkreis@dpsg-koeln-brueck.de](mailto:foerderkreis@dpsg-koeln-brueck.de)).

Es werden Artikel über die Gründung und eine Stammeschronik ausgestellt. Gerne dürfen auch Fotos oder Andenken an alte Zeiten mitgebracht werden.

Am Sonntag werden wir die heilige Messe gestalten und nach einem gemeinsamen Mittagessen den Tag ausklingen lassen.

## NACHRICHTEN AUS DEM MERHEIMER PFARRARCHIV

# Das ehemalige Küsterhaus von St. Gereon

**Gebäude müssen von Zeit zu Zeit renoviert oder sogar neu gebaut werden. Gegenwärtig erleben wir, dass beide Kirchen unseres Pfarrverbandes renoviert werden, und freuen uns schon jetzt auf das Ergebnis dieser Arbeiten.**

Einen wesentlich tieferen Einschnitt für das kirchliche Leben der Pfarrei Merheim stellten jedoch die Arbeiten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dar. Diese betrafen alle Pfarrbauten in Merheim. Für die Kirche wurde nach langen Diskussionen ein Neubau beschlossen, der nach den Plänen von Johann Peter Weyer, dem späteren Stadtbaumeister von Köln, 1820/21 errichtet wurde. Das Pfarrhaus wurde 1833/34, ein Vikarshaus (Kaplanei) 1839 und das Küsterhaus 1843/44 neu gebaut. Diese Gebäude, die alle heute noch vorhanden sind, stehen zusammen mit dem Kirchhof unter Denkmalschutz.



Das ehemalige Küsterhaus heute

Eine heftige Auseinandersetzung ging damals dem Bau des neuen Küsterhauses voraus. Seit 1740 bekleideten Mitglieder der Familie Malmède das Amt des Küsters. 1827 schreibt Joseph Malmède, dass man schon seinem Großvater in der Mitte des 18. Jahrhunderts »eine alte Küsterwohnung ohne Fenster, Schloß und Riegel in dem kläglichsten Zustande« übergeben habe mit der Zusage, dieses Haus – es stammte aus dem Jahre 1626 – zu renovieren. Bislang habe die Gemeinde dieses Versprechen nicht eingelöst, das Küsterhaus sei, so klagt er, in einem ruinösen Zustand und drohe einzustürzen.

Bis zu seinem Tod im Februar 1837 versuchte Joseph Malmède, durch Eingaben an den Kirchenvorstand der Pfarrei, an den Bürgermeister und die Gemeindevertretung von Merheim und auch an vorgesetzte Stellen in Köln eine Besserung herbeizuführen. Dies geschah jedoch nicht, denn, obwohl alle ihm im Grundsatz recht gaben, wurde seine Bitte mit dem Hinweis auf die fehlenden Mittel und die anderen großen

Ausgaben, die die Gemeinde stark belasteten, abgelehnt. Erst Jahre nach Joseph Malmèdes Tod wurde ein neues Küsterhaus errichtet, in das sein Sohn und Nachfolger Franz Joseph 1844 einziehen konnte.

Joseph Malmède lebte in einer Zeit gewaltiger Umbrüche vom alten Deutschen Reich über die Napoleonische Zeit bis zur Auflösung des Herzogtums Berg und den Übergang in die Preußische Rheinprovinz. Nach altem Recht stand ihm nicht nur eine Dienstwohnung zu, sondern auch eine Scheune, ein Garten und steuerfreies Land, denn einen Teil seiner Vergütung erwirtschaftete er als Bauer. Außerdem

FOTO: PILGER

erhielt er jährlich eine Korngabe von jedem Ackersmann, ein sieben Pfund schweres Brot von jedem Familienvater und zu Ostern eine große Menge Eier. Seine wirtschaftliche Situation verschlechterte sich durch den Wegfall der Steuerfreiheit in der Napoleonischen Zeit und die dann immer weiter steigenden Steuern.

Die Naturalabgaben wurden von den Pfarrmitgliedern nicht mehr als selbstverständlich angesehen. So schreibt der Küster, dass er beim

Einsammeln der Brote Schmähungen ertragen müsse und als Bettler beschimpft werde.

Wir müssen also davon ausgehen, dass Joseph Malmède verbittert war, als er 1837 starb, zumal er auch eigene Vorschläge zur Beseitigung der Missstände gemacht hatte, die aber genauso wenig zur Verbesserung seiner Situation führten wie seine Klagen und Eingaben bezüglich der Dienstwohnung.

URSULA HAAK-PILGER UND HERMANN PILGER

## AKTIONSTAG 2017 DER BRÜCKER MESSDIENER

## Mit 22 Leuten zu Besuch im Zoo



Brücker Messdiener im Zoo

Am 11. März 2017 war der Aktionstag der Messdiener aus Brück. Dieses Jahr waren wir bei gutem Wetter im Zoo. Der Tag startete um 10.00 Uhr. Gemeinsam fuhren wir in den Zoo um das neue Elefantenbaby willkommen zu heißen. Bis 15.30 Uhr liefen wir durch den Zoo um die Zoo-Rallye zu lösen. Dabei sahen wir ganz ver-

schiedene Tiere vom mächtigen Tiger aus Afrika bis zum heimischsten aller Tiere, unserem FC Maskottchen Hennes. Anschließend fuhren wir wieder nach Brück, um dort den schönen Tag bei einem gemeinsamen Essen und Spielen ausklingen zu lassen.

FELIX WALTER

## CARITASKREIS ST. GEREON

## Engagement mit Sinn und Freude



Wenn man einer Gemeinschaft angehört, kann das eine gute Sache sein, gleich ob Kirchengemeinde, Nachbarschaft, Sport- oder Gesangsverein.

Es gibt aber viele Menschen, die aufgrund von Sprache, fremder Kultur, unzureichenden finanziellen Möglichkeiten, fehlendem Bekannten- und Freundeskreis oder aus gesundheitlichen Gründen das Gefühl haben, »außen vor« zu sein.

Wer an den Liebenden und den Menschen zugewandten Gott glaubt, gleich ob Christ, Muslim oder Jude, ist berufen, seinem Nächsten zu helfen, nicht isoliert am Rand zu stehen, sondern die Mitte einer Gemeinschaft zu suchen, sich von Zeit zu Zeit einzubringen.



Caritas Café St. Gereon

Dazu möchten wir als Caritaskreis beitragen und laden Sie zum Mitmachen ein.

Wer denkt, er hätte für gelegentliche Dienste keine besonderen Fähigkeiten, der irrt.

- *Deutsch lesen und schreiben zu können ist für einen Deutschen nichts Besonderes, für einen Flüchtling, der einen Gesprächspartner sucht, schon.*
- *Spazieren oder einkaufen zu gehen ist für einen gesunden Menschen nichts Besonderes, für einen alten oder kranken Menschen, der nicht mehr allein aus dem Haus geht, schon.*
- *Bei schönem Wetter ins Kölner Umland zu fahren ist für einen Autofahrer nichts Besonders, für einen fremden oder alten Menschen, der sonst kaum seinen Wohnbezirk verlässt, schon.*

Sich dabei zu engagieren, Menschen vom Rand in die Mitte einer Gemeinschaft zu begleiten, ist sehr bereichernd. Das hören wir immer wieder. Jeder verfügt über Fähigkeiten, die dazu eingesetzt werden können.

Sprechen Sie uns an und machen Sie mit. Wir können Ihre Unterstützung gut gebrauchen.

IHR CARITASKREIS ST. GEREON

FOTO: BONGERS

## TERMINE CARITASKREISES ST. GEREON 2017

**Caritas Café International**, sonntags, 15–17 Uhr, Pfarrheim St. Gereon

*Bei Kaffee & Tee, arabischen & deutschen Kuchen treffen sich alte & neue Nachbarn zum Gespräch, Kennenlernen, Informieren, Helfen. Für die Kinder gibt es ein Angebot zum Spielen & Basteln. Eine gute Gelegenheit für einen ersten Kontakt.*

**Termine:** 2. April, 7. Mai, 16. Juli, 27. August, 17. September, 22. Oktober, 19. November und 9. Dezember (Samstag)

**Helfertreffen**, montags, 18–19.30 Uhr, Gruppenraum Winterberger Straße 9, Erdgeschoss

*Themen: Informationen weitergeben, Erfahrungen austauschen, Hilfsangebote und -nachfragen vermitteln. Eine gute Gelegenheit, die vielfältigen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement im Caritaskreis kennenzulernen.*

**Termine:** 3. April, 8. Mai, 12. Juni, 3. Juli, 28. August, 18. September, 23. Oktober, 20. November und 11. Dezember

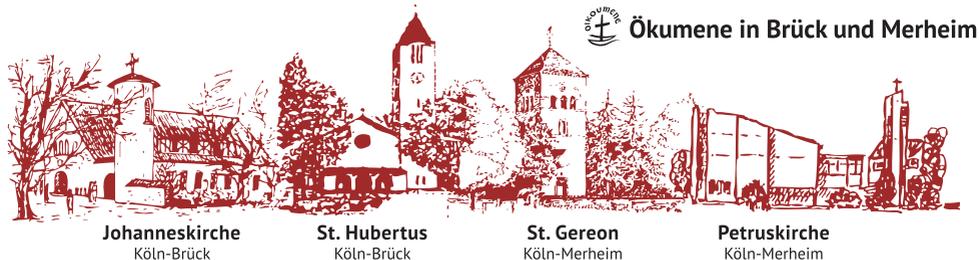
**Sommerfahrten des Merheimer Freizeit-Treffs**, samstagnachmittags, Abfahrt vor dem Pfarrheim St. Gereon. Ausflugsziele, Termine und Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten.

*Fahrten in die Kölner Umgebung, max. eine Stunde entfernt, mit Senioren und neuen Nachbarn oder Kindern aus Flüchtlingsfamilien. Hierzu werden noch dringend Fahrer/innen – bevorzugt mit PKW – gesucht.*

**CARITAS-Telefon** in unserem Seelsorgebereich: (01 72) 6 97 25 36. Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht und Telefonnummer, wir rufen Sie zurück.

Wenn Sie die Arbeit des Caritaskreises finanziell unterstützen möchten, unser **Konto:** Kath. Kirchengemeinde St. Gereon, DE30 3705 0198 1930 2649 55. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.

Wenn Sie mehr über die **Angebote des Caritaskreises im Merheimer Treff** oder zur **Integration von Flüchtlingen** erfahren möchten: [www.merheimer-treff.de](http://www.merheimer-treff.de) oder im Gespräch mit uns an jedem 2. Sonntag im Monat nach der 10 Uhr Messe in St. Gereon am Seitenausgang.



## Viele Initiativen zum Jubiläumsjahr der Reformation

In vielen evangelischen Gemeinden und ökumenischen Initiativen werden in diesem Jahr Veranstaltungen zu Martin Luther, seiner Theologie und der Frage, wie kann die Ökumene noch weiter zusammenwachsen, angeboten. Was für Brück und Merheim (bisher) geplant ist, soll hier beispielhaft vorgestellt werden:

## Zwei Veranstaltungen zu Katharina von Bora

Martin Luther ist weltweit bekannt. Doch wie steht es mit seiner Frau Katharina von Bora? Hinter Luther stand eine Frau, die wusste, was sie wollte. Eine, die mit ihm, aber auch vor und nach der gemeinsamen Zeit ein bewegtes Leben hatte. Katharina von Bora, von Martin Luther gern »Herr Käthe« genannt, hat die Reformation durch ihr Leben und Wirken mitgeprägt. Katharina von Bora, die am 13. Juni 1525 den Reformator Martin Luther heiratete, wachte als Ehefrau und Mutter von sechs Kindern über Alltag und Hausstand der Familie. Ihre vielfältigen Fähigkeiten brachte

sie ein als Krankenpflegerin, Erzieherin, Lehrerin, Köchin, Heilkundige, Gärtnerin, Bauherrin und Geschäftsfrau zugleich. Ihre Persönlichkeit lohnt eine intensive Auseinandersetzung für Lutheraner – und Katholiken. Der Blick auf das Klosterleben und die Rolle der Frau im Mittelalter sowie den Alltag im Pfarrhaus Luthers... will nicht nur unser Lutherbild vervollständigen, sondern auch ein wichtiges Stück Zeitgeschichte (Zusammenbruch der mittelalterlichen Kirche und Spaltung der Christenheit) näher bringen. Jede(r) ist herzlich willkommen!

GREGOR SCHWELM



Katharina von Bora und Martin Luther

FOTOS: WWW.WIKIPEDIA.DE

### Besinnungstag der Frauengemeinschaft (kfd) Brück

Was passiert, wenn ein ehemaliger Mönch eine entflozene Nonne »nicht aus Leidenschaft, sondern aus Verantwortung« heiratet und diese »nur den Willen«: Die Ehe von Martin Luther (1483–1546) und Katharina von Bora (1499–1552).

**Termin:** Mittwoch, 15. November, 10–16 Uhr  
**Elemente des Tages:** Vortrag mit Bildern – Mittagessen – Film – Gespräch – Meditation  
**Ort:** Pfarrsaal St. Hubertus, Olpener Str. 954  
**Referent:** Gregor Schwelm, Pastoralreferent

### Vortrag der Kolpingfamilien und Frauengemeinschaft Merheim

Wir laden Sie ganz herzlich zu einem Abend mit »Katharina von Bora – die Frau an Luthers Seite« ein.

**Termin:** Montag, 20. November, 19.00 Uhr  
**Ort:** Pfarrsaal St. Gereon, Von-Eltz-Platz 6  
**Referent:** Gregor Schwelm, Pastoralreferent



## Luther kam durch Brück

**Vom Hähnchen nach Petrus.** Veedelsspaziergang auf Luthers Spuren durch Brück und Merheim.

**6. Mai 2017, 14.30 Uhr.** Start: »Em Hähnchen« über Johanneskirche, St. Gereon zum Apostel Petrus in Merheim. **Führung und Info:** Dietrich Grütjen, bitte anmelden Tel.: 02 21 / 84 31 56.

### Reformation rechts vom Rhein

Zwei **Busstouren** von **katholisch** zu **lutherisch** zu **reformiert** und manchmal retour. Mit dem Bus zu besonderen Orten der Reformation im Bergischen.

#### Nachmittagsausflug am 10. Juni 2017

Abfahrt 14.00 Uhr ab Johanneskirche / St. Gereon / Christuskirche Dellbrück / Gnadenkirche Bergisch Gladbach / Dombach / Dellling / Volberg / Ankunft ca. 19.00 Uhr in Brück/Merheim

#### Tagesausflug am 26. August 2017

Abfahrt 10.00 Uhr ab Johanneskirche / St. Gereon / Mülheim mit Friedhof / Christuskirche Dellbrück / Gnadenkirche Bergisch Gladbach / Dombach / Wahlscheid / Ankunft ca. 17.00 Uhr in Brück/Merheim

**Führung und Info:** Dietrich Grütjen, Tel.: 02 21 / 84 31 56. Anmeldung im Gemeindeamt unter Tel.: 02 21 / 84 33 57



## ERFOLGREICHE STERN SINGER-AKTION 2017 IN BRÜCK UND MERHEIM

# Gemeinsam für Gottes Schöpfung – in Kenia und weltweit



So lautete das Motto der diesjährigen Sternsinger-Aktion im gesamten Bundesgebiet. Wie in jedem Jahr machten sich auch Kinder und Jugendliche aus den Pfarreien St. Hubertus und St. Gereon auf und sammelten in den Tagen vor dem Fest der Heiligen Drei Könige für ihre Altersgenossen in Afrika und anderen Teilen der Welt, wo dringend Hilfe nötig ist, Geld ein.

Das Bemühen der kleinen und großen Sternsinger wurde reichlich belohnt, denn das Ergebnis in Brück betrug **10.172,86 €**. Also auch im Finanziellen eine gelungene Aktion. Den Kindern, den Begleitern und vor allem den zahlreichen Spendern herzlichen Dank und ein »Vergelt's Gott«!

In Brück nahmen rund 70 Kinder und rund 35 Begleiter (meist Mütter und Väter) an der Aktion teil. Auch Pastor Weiffen brachte sich aktiv mit ein und ging selbst mit einer Gruppe über mehrere Tage hinweg von Tür zu Tür. Es ist erfreulich festzustellen, dass die gesamte Aktion in Brück in den letzten Jahren an Dynamik gewonnen hat. Verglichen mit früheren Jahren, in denen die Zahl der aktiv tätigen Kinder eher überschaubar war, hat die Zahl der teilnehmenden Kinder und auch der begleitenden Eltern in den letzten drei Jahren deutlich zugenommen.



Der Sternsingergruß wird auf die Tür geschrieben.



Vier eifrige Sternsinger

Dies liegt einerseits an der neu eingeführten Möglichkeit, dass sich an der Teilnahme Interessierte bereits im Advent in Straßenlisten eintragen können, und andererseits an der konkreten Ansprache der Kommunion- und Grundschulkindern durch Herrn Weiffen. Ferner sind dank der Mithilfe einiger Damen (wie im Adventspfarbrieft 2016 berichtet) 50 neue Gewänder genäht worden, und in den letzten zwei Jahren wurden von Herrn Jakobiedeß rund 20 neue Sterne gesägt und gestrichen. Ihm und allen Mithelfern herzlichen Dank.

Die Aktion ist also grundsätzlich auf einem guten Weg! Aber bei der angesprochenen Dynamik handelt es sich leider nicht um Eigendynamik ...

FOTOS: BARBARA BIERBAUM

Woran es langfristig mangelt, wären ein bis zwei Personen, die künftig die Sternsinger-Aktion in Brück mitorganisieren, d. h. an ein bis zwei Terminen in der Adventszeit mit uns gemeinsam die Gruppeneinteilung vornehmen, mit zum Aussendungs-Gottesdienst in den Dom fahren, beim Dankeschöntreffen im Pfarrheim mithelfen und dies dann später selbstständig fortführen.

FAMILIE KRUDEWIG

## Der Bericht aus Merheim

Danke an alle, die in vielfältiger Weise zur Vorbereitung und Durchführung der Sternsinger-Aktion beigetragen haben. Auch, wenn das Wetter nicht immer ausgehtauglich war, haben sich dennoch mehr als 50 Kinder mit ihren Begleitern auf den Weg gemacht, waren viele Stunden unterwegs und hatten Spaß dabei!

Neue Umhänge gab es in diesem Jahr vor allem für die aller kleinsten Sternsinger aus der katholischen KiTa St. Gereon. Klimaveränderungen und der Umgang mit Gottes Schöpfung waren das diesjährige Thema der Aktion.

Ein tolles Ergebnis von **7.787,65 €** ist von den Kindern in Merheim gesammelt worden. Damit können viele Projekte durch das Kindermisereionswerk weiterhin ermöglicht werden. Der Dank gilt auch allen Merheimer Bürgern, die ihre Türen geöffnet, die Kinder herzlich empfangen und großzügig gespendet haben!

BARBARA BIERBAUM

P.S.: Bereits jetzt denken wir wieder an die nächste Sternsingeraktion. Für weitere Umhänge sind wir auf der Suche nach Stoffen, Vorhängen, Borten oder alten Kostümen. Diese können Sie gerne im Pfarrbüro abgeben. Vielen Dank!

**glas söller**  
immobilien

## Neuverglasung nach Ihren Anforderungen von Glas Söller

Profitieren Sie von über 50 Jahren Erfahrung rund ums **Glas** in Köln-Merheim.

Ob Modernisierung, Einbruchschutz oder Reparatur:

0221/ 89 66 66

[www.glas-soeller.com](http://www.glas-soeller.com)

Joseph Söller GmbH & CO. KG | Olpener Straße 546-548 | 51109 Köln

## KRIPPENGANG ST. HUBERTUS

## Krippche luure, ein Nach-Gang

**Krippche luure, wie jeder weiß, das 9. kölsche Sakrament, insofern natürlich auch im Oster-Pfarrbrief interessant. »Eine Krippe, die den Betrachter nicht mit einbezieht und ihn nicht berührt, ist keine wirkliche Krippe.« sagte Pfarrer Meurer, als wir uns mit unserem Familienkreis die Krippe in St. Elisabeth in Köln-Höhenberg zeigen ließen.**

Wahrhaft berührende Krippen aus der Lebenswelt der Aussteller, das haben wir beim Familienkreis-Krippengang am 15. Januar erfahren dürfen.

Vom letzten Jahr und heute aktueller denn je: die Flüchtlingsboot-Krippe von Jutta Bürgerhoff. Maria und Josef in einem dem Untergang geweihten Boot mit der Adventsbotschaft »es kommt ein Schiff geladen«. Eine fordernde, berührende und verstörende Krippe, in der uns die drei Weisen als Kreuze aus Traueranzeigen begegnen und uns auch an die Folgen eigenen Nicht-Handelns erinnern.



Krippe bei Familie Bürgerhoff

Wir begannen diese Jahr mit der peruanischen Koffer-Krippe der Familie Erhardt Carrion, wo



Krippe bei Familie Könen

die Geburt Jesu als fröhliches Volksfest inszeniert wird, selbst das Christkind scheint mit zu feiern, passend zur südamerikanisch bunten Ausstattung.

Weiter ging es zu Familie Schröder, wo eine große Krippenlandschaft gleichzeitig das Leben der Heiligen Familie wie das Leben der Familie Schröder illustriert und nachvollzieht. Von der Verkündigung über die Herbergssuche geht es zur Krippenszene und durch die Wüste mit Herodes nach Ägypten. Ein besonderes Detail am Ende, wo der zwölfjährige Jesus von seinem Vater in einer intimen Szene das Schreinerhandwerk gelehrt bekommt, im übertragenen Sinne durchaus ein Initiationsritus wie die Taufe.

In der Alpenkrippe von Familie Könen-Peper findet sich ein besonderer Teil ihrer Lebens- und ihrer Alltagsrealität, nämlich der Urlaub

in der Steiermark, regelmäßig im Juni jeden Jahres durchgeführt. In diese gleichermaßen entspannende wie anregende Atmosphäre wird ihr Christkind geboren.

Dann zum Schluss die beiden Krippen der Familien Müller, zunächst die prächtige und mit viel Liebe zum Detail hergestellte und jedes Jahr weiter entwickelte Krippe von Frau Meralin Müller, die bereits Kultstatus in Brück genießt und jedes Jahr von vielen Menschen besucht wird und daneben eine ganz besondere Krippe von Frau Heike Müller, die in ihrer Schlichtheit tiefe Spiritualität ausdrückt. Mitten in ihrem Leben, nämlich in ihrer Küche findet sich das schlicht tönerner Christkind auf einem Bündel Stroh, einzige weitere Krippenfiguren sind die Besucher selbst, die auf Strohbällen Platz nehmen und so noch näher mit dem Christuskind verbunden sind. Unterhalb des Kreuzifixes im Gedenken an Leiden und Vollendung, erleuchtet von einigen Kerzen, lädt dieser Raum ein zum Verweilen und Beten.

So wurde wie in jedem Jahr der Bogen geschlagen von prächtig ausgestatteten Krippen mit Liebe zum Detail bis hin zu schlichten

»Glaubens-Krippen«, bei denen klar wird, eine Krippe ist dann eine wahre Krippe, wenn sie die Menschen berührt, sie kann ein ganzes Glaubensbekenntnis darstellen.

Vielleicht lassen auch Sie sich anregen, im nächsten Jahr zu ihrer Krippe einzuladen?

DOMINIK LAUMANN



Krippe bei Familie Müller



Krippe bei Familie Carrion

FOTOS: PRIVAT



**DR. ALSDORF & THOLEN  
RECHTSANWÄLTE**



RA Dr. jur. Friedrich K. Alsdorf



RA Philipp W. Alsdorf



RA Nils Tholen

Bürogemeinschaft der  
Rechtsanwälte

Dr. jur. Friedrich K. Alsdorf  
Philipp W. Alsdorf  
Nils Tholen – FA für FamR

Schwerpunkte

Zivilrecht  
Erbrecht  
Familienrecht  
Mietrecht  
Testamente

Olpener Str. 717  
51109 Köln (Brück)

Tel.: 0221/ 841309  
Fax.: 0221/ 842038



**Wir freuen uns über die Neugetauften**

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen in:

**St. Hubertus**

Helena MÜLLER am 11.02.2017  
Luca Paul SCHMOLDT am 11.02.2017  
Pedro Werner SCHÜTZLER am 11.02.2017

**St. Gereon**

Max Ilario ÜBLACKER am 29.10.2016  
Lukas Albert HINTZEN am 29.10.2016  
Sophia DE WALSCHE am 29.10.2016

Jan PEIKERT am 10.12.2016  
William Isko GÜTHOFF am 10.12.2016  
Elsa Sophia FUCHS am 10.12.2016  
Elena Sophie MILZ am 10.12.2016  
Noellie Pernilla ZIRPINS am 17.12.2016  
Romaric Gael ZIRPINS am 17.12.2016  
Ida Maria MANDERLA am 11.03.2017  
Luca-Matteo DORMANN am 11.03.2017  
Tiago DORMANN am 11.03.2017  
Anna Franziska MÜLLER-KATTWINKEL am 05.02.2017



**Wir gratulieren den Neugetrauten**

Ihr Ja-Wort zur Ehegemeinschaft haben in:

**St. Gereon**

Claudia WERKER & René REINHARDT am 26.11.2016



**Wir beten für die Verstorbenen**

In die Ewigkeit abberufen wurden in:

**St. Hubertus**

Hildegard PYTLIK 86 J. 30.10.2016  
Regina HEIDEL 85 J. 05.11.2016  
Christa BARZ 91 J. 12.11.2016  
Josef DROEGE 89 J. 15.11.2016  
Josef CIESLIK 80 J. 20.11.2016  
Eduard MASIAK 88 J. 23.11.2016  
Norbert SCHUR 87 J. 26.11.2016  
Amalie GEHLEN 97 J. 07.12.2016  
Josef SCHREYER 95 J. 15.12.2016  
Ute NASS 54 J. 16.12.2016  
Trude OSTER 79 J. 25.12.2016  
Waltraud FALTER 86 J. 18.01.2017  
Giuseppa DIMAIUTA BERTONE 80 J. 25.01.2017  
Ingeborg SCHMITZ-LACOMBE 86 J. 25.01.2017  
Ursula SCHENKEL 79 J. 26.01.2017  
Niklas LUX 24 J. 26.01.2017  
Ruth GENTGES 94 J. 30.01.2017  
Eva-Maria NOLTE 84 J. 01.02.2017  
Karl-Josef RÖDER 72 J. 06.02.2017

Rolf HORST 88 J. 29.11.2016

**St. Gereon**

Theodor KOCH 81 J. 26.10.2016  
Anneliese BÖHLE 84 J. 30.10.2016  
Marianne REINARTZ 87 J. 10.11.2016  
Alfred JARON 83 J. 23.11.2016  
Hildegard ZIEGERT 82 J. 09.12.2016  
Siegfried MAJEWSKI 76 J. 20.12.2016  
Bruno EICHEL 66 J. 21.12.2016  
Wilhelm WEITZ 83 J. 25.12.2016  
Gerold WEYER 74 J. 16.01.2017  
Elisabeth KREMSEYER 92 J. 17.01.2017  
Johann BERG 77 J. 16.02.2017  
Hedwig METZEN 86 J. 24.02.2017  
Helga RÖSSLING 72 J. 26.02.2017  
Silvia BAIG 61 J. 03.03.2017  
Marianne GIERATHS 92 J. 05.03.2017  
Christa GERMSCHEID-WEYER 65 J. 06.03.2017  
Katharina GREIF 82 J. 06.03.2017

**D. Rieke  
Elektrotechnik**

Meisterbetrieb

Denis Rieke  
An der Fliehbürg 28  
51109 Köln

E-Mail: [DRElektrotechnik@t-online.de](mailto:DRElektrotechnik@t-online.de)

Tel.: 0221 96812271  
Fax.: 0322 21347581  
Mobil: 0173 7039942



- Elektroinstallation
- Verteilungsbau
- Wartungsarbeiten
- Netzwerkinstallationen

- Kommunikationsanlagen
- Kleinspannungsanlagen
- Lichtideen und Planung
- Sprechanlagen



## Ambulante Pflege

### Wo Sie am liebsten sind - zu Hause

Sie möchten gerne in Ihrer vertrauten Umgebung mit Ihrer Familie und Freunden bleiben?

Ihre Selbstständigkeit ist Ihnen wichtig, aber für manches reichen die Kraft oder Gesundheit nicht aus. Sie brauchen helfende Hände zur Unterstützung?

Sie versorgen als pflegende Angehörige Ihre Verwandten. Sie brauchen Entlastung, um Familie, Pflege, Beruf und nicht zuletzt sich selbst unter einen „Hut zu bringen“?

Wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten Pflege und Unterstützung nach Wunsch und Bedarf.

### Wir unterstützen Sie in Leistungen der Pflegeversicherung, z. B.:

- Hilfe bei der täglichen Körperpflege
- Helfen beim An- und Auskleiden
- Inkontinenzversorgung

### Leistungen der Krankenversicherung, z. B.:

- Insulininjektionen

- Wundversorgung
- Medikamentengabe

### Weitere Leistungen, z. B.:

- Hauswirtschaftliche Versorgung wie Putzen, Waschen, Einkaufen
- Unterstützung und Betreuungsleistungen bei demenziell veränderten Menschen
- Beratungsbesuche und Schulungen pflegender Angehörigen
- Hausnotruf

### Kompetente und umfassende Beratung

Mit Ihnen gemeinsam erstellen wir Ihr individuelles Hilfspaket und beraten Sie zu Fragen der Finanzierung.

Profitieren Sie von der Vielfalt der Caritas-Hilfen, die vernetzt und schnell in Ihrer Nähe für Sie da sind:

- Seniorenberatung
- Ambulante Wohngemeinschaften
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Seniorenreisen
- Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz
- Seelsorgerische Begleitung

### Rufen Sie uns an:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.  
Caritas-Sozialstation Deutz/Kalk  
Bertramstr. 12-22, 51103 Köln  
Tel: 0221 98577-670 Fax: 0221 98577-673  
E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de

Caritas-Sozialstation  
Kalk



## MEIN LIEBLINGSGEDICHT

### Liebe Leserinnen und Leser,

für diese Ausgabe von **UNSER WEG** reichte uns Wolfgang Schmitz sein Lieblingsgedicht »Osterjubil« ein. Es ist von einer fröhlichen Grundstimmung geprägt und wurde von Angelus Silesius geschrieben. Vielen Dank dafür. Als Kontrast habe ich das gut 300 Jahre jüngere Gedicht »Auferstehung« von Marie Luise Kaschnitz ausgewählt.

Viel Freude beim Lesen – wir freuen uns auf Ihr Lieblingsgedicht!

MARKUS WALTER

### Marie Luise Kaschnitz (1901-1974)

#### Auferstehung

AUSGEWÄHLT VON MARKUS WALTER

*Manchmal stehen wir auf  
Stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tage  
Mit unserem lebendigen Haar  
Mit unserer atmenden Haut.*

*Nur das Gewohnte ist um uns.  
Keine Fata Morgana von Palmen  
Mit weidenden Löwen  
Und sanften Wölfen.  
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken  
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.  
Und dennoch leicht  
Und dennoch unverwundbar  
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung  
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.*

### Angelus Silesius (1624-1677)

#### Osterjubil

ZUGESANDT VON WOLFGANG SCHMITZ

*Jetzt ist der Himmel aufgetan,  
jetzt hat er wahres Licht!  
Jetzt schauet Gott uns wieder an  
mit gnädigem Gesicht.  
Jetzt scheint die Sonne  
der ewigen Wonne!  
Jetzt lachen die Felder,  
jetzt jauchzen die Wälder,  
jetzt ist man voller Fröhlichkeit.*

*Jetzt ist die Welt voll Herrlichkeit  
und voller Ruhm und Preis.*

*Jetzt ist die wahre, goldne Zeit  
wie einst im Paradeis.  
Drum lasset uns singen  
mit Jauchzen und Klingeln,  
frohlocken und freuen;  
Gott in der Höh sei Lob und Ehr.*

*Jesus, du Heiland aller Welt,  
dir dank ich Tag und Nacht,  
daß du dich hast zu uns gesellt  
und diesen Jubel bracht.  
Du hast uns befreiet,  
die Erde erneuet,  
den Himmel gesenket,  
dich selbst uns geschenkt,  
dir, Jesus, sei Ehre und Preis.*

Für viele Fragen haben wir Antworten.  
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.  
**Sprechen Sie uns an:**

## Seelsorgebereich Brück/Merheim

### Caritas-Zentrum Kalk

Bertramstr. 12-22, 51103 Kalk,

E-Mail: caritas-zentrum.kalk@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

### Caritas-Sozialstation Kalk

E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577670**

### Seniorenberatung im Stadtbezirk Kalk

E-Mail: seniorenberatung-kalk@caritas-koeln.de,

**Tel: 0221 98577672**

### Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein

E-Mail: betreuungen@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

### Sozialberatung/Mutter-Vater-Kind- Kurberatung

E-Mail: allgemeine-sozialberatung@caritas-koeln.de,

**Tel: 0221 98577627**

### Fachdienst für Integration und Migration

E-Mail: fim-beratung@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577622**

### Caritas Wertarbeit Clara- Fey- Haus

Breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen  
in zuverlässiger Qualität

Manteuffelstr. 3, 51103 Köln,

E-Mail: cfh@caritas-werkstaetten-koeln.de, **Tel: 0221 9857701**

### Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Rathausstr. 8, 51143 Köln,

E-Mail: eb-porz@caritas-koeln.de, **Tel: 02203 55001**

### Caritas-Altenzentrum St. Heribert

Urbanstr. 1, 50679 Köln,

E-Mail: info-st-heribert@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 9922420**



für köln

**Darüberhinaus vermitteln  
wir weitere Hilfen:**

[www.caritas-koeln.de](http://www.caritas-koeln.de)

**Tel: 0221 95570-0**

## INITIATIVE DES SENIORENNETZWERKES BRÜCK

# Die »Leseomis« kommen in die Schule

Einmal pro Woche besuchen sieben Damen aus Brück und Höhenhaus die kath. Grundschule in Brück. Und sie gehen ausgesprochen gerne dorthin.

Die Gruppe nennt sich »Leseomis«. Diese Initiative des Seniorennetzwerkes Brück gibt es seit etwa zwei Jahren, die »Lern- und Lesebegleitung« ist – neben der Aktion »Schüler unterstützen Senioren am PC« – das zweite generationenübergreifende Projekt des Netzwerkes.

Für die Dauer einer Schulstunde übernehmen die Leseomis Aufgaben, die ihnen von den Lehrern zugewiesen werden.

Hier einige Beispiele: Zwei Damen helfen Flüchtlingskindern, die deutsche Sprache besser zu verstehen. In der ersten und zweiten Klasse wird darauf geachtet, dass die Silben richtig zusammengezogen werden. Es gibt anhand von Arbeitsmaterial spezielle Förderung für's Schreiben und Rechnen – später muss geübt werden, dass der Punkt am Satzende eine Zäsur ist.

Die Lehrer schätzen die hilfsbereite Atmosphäre und die persönliche Betreuung der Schüler, die während der Förderstunde die ungeteilte Aufmerksamkeit erhalten.

Die zwischenmenschliche Beziehung zu den Schülern ist für die Leseomis das Wichtigste und Schönste bei dieser Aufgabe. Die anfängliche Frage auf dem Schulhof »Was machst Du denn hier?« ist einer lautstarken Begrüßung vom Klettergerüst gewichen. Die Schüler erleben, dass sie ernst genommen werden und die Leseomis Interesse an ihnen und ihren Fähigkeiten haben.

Dabei ist es ehrlicherweise für die Damen einfach, die Kinder zu begeistern: Sie benoten nicht und geben keine Hausaufgaben auf, kurzum, sie dürfen einfach nur Omis bzw. Leseomis sein.

MAGRET SAUERWEIN

## KOLPINGSFAMILIE KÖLN-BRÜCK

# Familie mit sozialem Engagement



Unsere generationsübergreifende familienhafte Gemeinschaft macht Bildungsangebote, Familienwochenenden, nimmt am Leben rund um den Kirchturm teil, führt Basare durch, mit deren Erlösen Projekte von Kolping International und das Jugendbüro Köln-Mülheim unterstützt werden. Unser Interesse liegt auch auf dem Gebiet der Ökumene. Alles Weitere finden Sie auf unserer Homepage [www.kolping-brueck.de](http://www.kolping-brueck.de).

Schauen Sie doch einmal vorbei in diesem Jahr:

### Vortrag: Die Bedeutung von Martin Luther für Heute

**Termin:** Montag, 9. Oktober 2017, 19.30 Uhr  
**Ort:** Ev. Johanneskirche Brück, Am Schildgen  
**Referent:** Pfarrerin Wilma Falk-van Rees

## PFARRBÜROS

### Pfarrbüro St. Hubertus

Christina Pigulla, Johannes Schulin  
 Olpener Straße 954, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 99 88 25 30  
 Telefax: (02 21) 99 88 25 39  
 E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de  
 www.st-hubertus-koeln-brueck.de  
*Öffnungszeiten: Mo. 16–18 Uhr,  
 Di. 10–12 Uhr, Do.–Fr. 10–12 Uhr*

### Hausmeisterin St. Hubertus

Meralin Müller  
 Olpener Straße 950, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 84 34 84

### Pfarrbüro St. Gereon

Helga Appold, Sabina Bebbler  
 Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 99 88 25 10  
 Telefax: (02 21) 99 88 25 19  
 E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de  
 www.st-gereon-merheim.de  
*Öffnungszeiten: Mo. 9–12 Uhr,  
 Mi. 9–12 Uhr, Do. 17–19 Uhr*

### Pfarrheim (Küche) St. Gereon

Nina Koch  
 Telefon: (02 21) 69 27 76  
 Mobil: (01 72) 259 62 48

## PASTORALTEAM

### Peter Weiffen (Pfarrer)

Olpener Straße 954, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 99 88 25 40  
 E-Mail: weiffen@st-hubertus-koeln-brueck.de

### Pater Jean Elex Normil CS (Pfarrvikar)

Telefon: (02 21) 16 42 17 24  
*Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–12 Uhr*

### Hartmut Hold (Subsidiar, Pfr. i. R.)

Olpener Straße 1060, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 86 11 10

### Rolf Dittrich (Diakon)

Ludwig-Quidde-Platz 27, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 8 90 15 38

### Gregor Schwelm (Pastoralreferent)

Hovenstraße 28, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89  
 E-Mail: gregor.schwelm@st-hubertus-koeln-brueck.de

## KIRCHENVORSTAND ST. HUBERTUS

### Dr. Georg Thiel (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 84 47 96

## KIRCHENVORSTAND ST. GEREON

### Franz-Josef Becker (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 69 36 34

## PFARRGEMEINDERAT

### Waltraud Schulin (Vorsitzende)

Telefon: (02 21) 84 02 48

### Marianne Hinsen

Telefon: (02 21) 89 63 55

### Wolfgang Schmitz

Telefon: (02 21) 84 41 75

### Dr. Gabriele Komesker

## GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

### Caritasausschuss

Gregor Schwelm  
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89

### Familienbildungswerk »Treffpunkt«

Monika Zeckai  
 Telefon: (02 21) 6 90 86 95

### Familienkreise

Annette u. Dominik Laumann  
 Telefon: (02 21) 84 31 49

## GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

### Flüchtlingshilfe »Willkommen in Brück«

Wolfgang Schmitz  
 Telefon: (02 21) 84 41 75  
 Gregor Schwelm  
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89

### Förderverein St. Hubertus Köln-Brück e.V.

Annette Laumann  
 Telefon: (02 21) 84 31 49

### Frauengemeinschaft (kfd)

Andrea Gockel  
 Telefon: (02 21) 84 37 15  
 Elisabeth Thiel  
 Telefon: (02 21) 84 47 96

### Jugendchor

Martina Bühler  
 Telefon: (02 21) 8 80 98 36  
*sonntags 18–20 Uhr (14-tägig nach Absprache)*

### Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Kläre Schnell und Team  
 Telefon: (02 21) 8 46 03 91

### Kinderchor

Danielle Biertz  
 Telefon: (02 21) 84 52 21  
*dienstags 17–18 Uhr*

### Kinderkirche

Michael Grothe  
 Telefon: (02 21) 5 10 51 62

### Kath. Familienzentrum

**Kindertagesstätte St. Hubertus**  
 Gabi Engelmann (Leitung)  
 Telefon: (02 21) 84 33 51

### Kirchenchor

Andreas Biertz (Chorleitung)  
 Telefon: (02 21) 84 52 21  
 Stefanie Gessner (Vorsitzende)  
 Telefon: (02 21) 84 02 24  
*donnerstags 19.45 Uhr*

### Kolpingsfamilie

Barbara Grüne  
 Telefon: (02 21) 84 25 07

### Ministranten

Judith Prinz  
 Telefon: (02 21) 84 34 20  
 Louisa Neise  
 Telefon: (02 21) 84 16 40  
 E-Mail: minisbrueck@gmail.com  
*Verantwortlich für den Messdienerplan:  
 Birgitta Schulin, Telefon: (02 21) 84 54 50*

### Ortsausschuss

Michael Seher  
 Telefon: (02 21) 8 80 74 01

### Pfadfinder (DPSG)

Lukas Fleige (Stammesvorstand)  
 Simon Sonnenschein (Stammesvorstand)  
 E-Mail: stavo@dpsg-koeln-brueck.de  
 Rolf Dittrich (Kurat)  
 Telefon: (02 21) 8 90 15 38

### Seniorenclub (Männer)

Hans-Josef Reuter  
 Telefon: (02 21) 84 17 78

### Singkreis

Georg Lay  
 Telefon: (02 21) 84 39 35  
*dienstags 20 Uhr*

### Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)

Ute Kudelka  
 Telefon: (02 21) 9 91 66 00  
 Brigitte Herhaus  
 Telefon: (02 21) 84 36 44

## GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

### Caritaskreis

Brigitte Becker  
 Telefon: (02 21) 69 54 11  
 Ottmar Bongers  
 Telefon: (02 21) 89 16 67

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

**Caritas-Telefon:** (01 72) 6 97 25 36

**Frauentgemeinschaft (kfd)**  
Roswitha Rottländer und Team  
Telefon: (02 21) 69 66 29

**Jugendchor**  
Ingrid Fraunholz  
Telefon: (01 72) 6 31 08 81  
*samstags 16.30–18 Uhr*

**Kath. Junge Gemeinde (KJG)**  
Till Altmann  
Pascal Eckert  
Nico Lange  
Lukas Neumann

**Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)**  
Frauke Hinsen  
Telefon: (02 21) 69 62 65  
Conny Bongers  
Telefon: (02 21) 89 16 67

Kath. Familienzentrum  
**Kindertagesstätte St. Gereon**  
Fördergemeinschaft  
Gaby Schmitt (Leitung)  
Telefon: (02 21) 69 33 31

**Kammerchor aChorART**  
Bernhard Löffler (Chorleitung)  
*mittwochs 19.30–21 Uhr*

**Kinderchor**  
Regina Ermert  
Telefon: (02 21) 69 72 60  
*dienstags 18–18.45 Uhr*

**Kinderkirche**  
Martina Jünemann  
Telefon: (02 21) 5 59 42 12

**Kirchenchor**  
Bernhard Löffler (Chorleitung)  
Telefon: (01 72) 6 31 08 81  
Michael Frohn (Vorsitzender)  
Telefon: (02 21) 6 90 25 80  
*donnerstags 20–21.45 Uhr*

**Kolpingsfamilie**  
Rainer Olthoff  
Telefon: (02 21) 69 96 58

**Merheimer Treff**  
Hopfenstraße 76, 51109 Köln  
www.merheimer-treff.de  
Ottmar Bongers  
Telefon: (02 21) 89 16 67  
E-Mail: ottmarbongers@netcologne.de  
Inge Kratzheller  
Telefon: (02 21) 69 63 03  
**Verantwortlich:** *Caritaskreis St. Gereon*

**Ministranten**  
Simon Kaiser  
Telefon: (02 21) 98 86 07 36  
Frauke Kaiser  
**Verantwortlich für den Messdienerplan:**  
*Christoph Schickel, Telefon: (02 21) 69 60 24*

**Ortsausschuss**  
Raymund Frohn  
Telefon: (02 21) 89 75 19

**Projektchor**  
Raymund Frohn  
Telefon: (02 21) 89 75 19

**Seniorenclub**  
Gertrud Schwering  
Telefon: (02 21) 69 27 84  
*dienstags nach der Messe um 14.30 Uhr*

**Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)**  
Ute Kudelka  
Telefon: (02 21) 9 91 66 00  
Brigitte Herhaus  
Telefon: (02 21) 84 36 44

IMPRESSUM

**UNSER WEG** – Ausgabe Nr. 37, Ostern 2017 –  
der gemeinsame Pfarrbrief der  
Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

**Herausgeber und Anschrift**  
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus  
Olpener Str. 954, 51109 Köln  
Telefon: (02 21) 99 88 25-30  
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de  
und  
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon  
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln  
Telefon: (02 21) 99 88 25-10  
E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

**Redaktion und Mitarbeiter**  
Gregor Schwelm (verantwortlich),  
Matthias Kinner, Wolfgang Schmitz,  
Markus Walter  
E-Mail: gregor.schwelm@  
st-hubertus-koeln-brueck.de

**Anzeigen**  
Gregor Schwelm  
E-Mail: gregor.schwelm@  
st-hubertus-koeln-brueck.de

**Konzeption, Gestaltung und Satz**  
Matthias Kinner

**Druck**  
Druckerei Schüller GbR, Köln

**Gedruckte Auflage**  
5500 Exemplare

© 2017 Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung  
des Pfarrbriefs **UNSER WEG** liegt bei der  
Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur  
mit schriftlicher Genehmigung. Keine Gewähr für  
eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und  
Irrtümer vorbehalten.

VORSCHAU

Der nächste Pfarrbrief  
**UNSER WEG** erscheint  
17. November 2017!

Redaktionsschluss: 29.10.2017  
Anzeigenschluss: 29.10.2017

Tauftermine 2017

Möchten Sie Ihr Kind in St. Hubertus oder in St. Gereon gerne taufen lassen, hier schon einmal die Termine für das kommende Jahr. Bitte setzen Sie sich mit dem entsprechenden Pfarrbüro in Verbindung: St. Gereon (Tel.: 02 21 / 99 88 25 10) oder St. Hubertus (Tel.: 02 21 / 99 88 25 30).

1.4.	St. Hubertus, Brück		APRIL
15.4.	St. Hubertus, Brück	<i>Osternacht</i>	
13.5.	St. Gereon, Merheim		MAI
27.5.	St. Hubertus, Brück		
10.6.	St. Gereon, Merheim		JUNI
24.6.	St. Hubertus, Brück		
8.7.	St. Gereon, Merheim		JULI
22.7.	St. Hubertus, Brück		
19.8.	St. Hubertus, Brück		AUGUST
9.9.	St. Gereon, Merheim		SEPTEMBER
23.9.	St. Hubertus, Brück		
14.10.	St. Gereon, Merheim		OKTOBER
11.11.	St. Gereon, Merheim		NOVEMBER
9.12.	St. Hubertus, Brück		DEZEMBER

PFARRFESTE 2017

**St. Gereon, Merheim:**  
» Samstag, 20. Mai, und Sonntag, 21. Mai

**St. Hubertus, Brück:**  
» Samstag, 1. Juli, und Sonntag, 2. Juli

## GOTTESDIENSTE IN UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT BRÜCK/MERHEIM

### SAMSTAG

17.00 h | St. Gereon | Vorabendmesse

### SONNTAG

08.45 h | St. Hubertus | HI. Messe

10.00 h | St. Gereon | HI. Messe

11.15 h | St. Hubertus | HI. Messe

### MONTAG

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe

### DIENSTAG

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe (1 x im Monat Frauenmesse)

14.30 h | St. Gereon | Seniorenmesse

### MITTWOCH

08.15 h | Vinzenzhaus | HI. Messe

09.00 h | St. Gereon | Frauenmesse

### DONNERSTAG

08.10 h | St. Hubertus | Schulgottesdienst

15.30 h | M-C-Heim | HI. Messe (1 x im Monat)

16.00 h | Vinzenzhaus | HI. Messe

18.30 h | St. Gereon | Eucharistische Anbetung

### DONNERSTAG

19.15 h | St. Gereon | HI. Messe

### FREITAG

08.00 h | St. Gereon | Schulgottesdienst

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe

17.00 h | St. Hubertus | Andachten

18.15 h | St. Gereon | Andachten/Friedensgebet

### FAMILIENMESSEN IM MONAT:

1./3. Sonntag 11.15 h | St. Hubertus

2./4. Sonntag 10.00 h | St. Gereon

### KINDERKIRCHE IN ST. HUBERTUS:

Jeden 2. Sonntag im Monat

Wortgottesdienst während der 11.15-Uhr-Messe

### KINDERKIRCHE IN ST. GEREON:

Jeden 1. Sonntag im Monat

Wortgottesdienst während der 10.00-Uhr-Messe

Über die aktuellen **Veranstaltungen** und vielfältigen **Angebote** des **Kath. Familienzentrums Brück/Merheim (KFZ)** informiert Sie unser bunter Flyer, der u. a. in den KiTas und Kirchen ausliegt. Fragen beantwortet Ihnen gerne die KiTa St. Hubertus in Brück (Tel.: 02 21 / 84 33 51) oder die KiTa St. Gereon in Merheim (Tel.: 02 21 / 69 33 31).



Katholisches  
**Familienzentrum**  
BrückMerheim

